



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

104 (4.3.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-163986](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-163986)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Beleglohn 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postausschlag Nr. 3 42
pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung, 341
Redaktion, 377
Exp. u. Verlagsbuchhdlg 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 104.

Mannheim, Mittwoch, 4. März 1914.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Schiffbarmachung des Neckars bis ins Herz des Landes.

Stuttgart, 4. März. Eine eindrucksvolle Feierngehung für den baldigen Bau des Neckarkanals bis ins Herz des Landes war die gestern Abend im Festsaal der Wiederhalle veranstaltete sehr gut besuchte Versammlung, zu welcher von einer Reihe von gewerblichen und landwirtschaftlichen Vereinigungen, Handelskorporationen, Industriellenverbände und Beamtenvereinen Einladung ergangen war. An der Versammlung nahmen auch teil Minister a. D. Dr. v. Bischof, die Staatsräte von Cw, von Rothbar und von Cronmüller, Mitglieder der 1. Kammer und der 2. Kammer, viele Mitglieder der Gemeindefolkgen mit Oberbürgermeister Lautenschlager an der Spitze, Vertreter der Stuttgarter Handelskammer usw., aber auch verschiedene Redaktoren waren vertreten. Der um das Jubiläumskommun des Neckarkanals so hochverdiente Geh. Hofrat Dr. von Jobst war ebenfalls anwesend. Den Vorsitz führte Gemeindevater Prof. Weitzbrecht, der die Versammlung eröffnete und darauf hinwies, daß es sich bei der Schiffbarmachung des Neckars um eine Lebensfrage unseres Landes handle. Als erster Hauptredner sprach Senator Prof. Eberhard, der die technische Seite des Neckaranalprojektes behandelte. Nach weiteren Erörterungen schlug der Vorsitzende folgende Resolution vor, die auch einstimmig Annahme fand: Die für den 3. März 1914 von den vereinigten Bürgervereinen und wirtschaftlichen Vereinigungen Groß-Stuttgarts in die Wiederhalle berufene, von allen Teilen der Bevölkerung zahlreich besuchte Versammlung fordert im dringendsten Interesse des ganzen Landes auf das nachdrücklichste die alsbaldige Durchführung der Großschiffahrt auf dem Neckar bis in das Herz des Landes und erwartet von Regierung und Landständen die unverzügliche Inangriffnahme der erforderlichen Arbeiten. Geh. Hofrat Dr. v. Jobst dankte für die einmütige und mächtige Entschlossenheit und schloß dann die Versammlung.

Parlamentarische Auflösung und Neuwahlen in England.

London, 4. März. (Von uns. Lond. Bur.) Die gestrige Erklärung des Ministerpräsidenten im Unterhause, derzufolge er sich jetzt bereit findet, am nächsten Montag schon seine Vorschläge mit Bezug auf die Auflösung des Reichstages zu geben, hat insofern einen sehr schlechten Eindruck bei den politischen Parteien gemacht, als der Ministerpräsident sich bisher entschieden weigerte, nachzugeben, und nun plötzlich vor der Opposition kapituliert.

In den Wandelgängen des Unterhauses hörte man gestern allgemein die Ansicht, daß die Auflösung des Hauses und die allgemeinen Neuwahlen nicht mehr weit entfernt seien. Die offizielle Press Association gab gestern Abend ein Kommuniqué an die Wähler heraus, worin es heißt, daß nach allgemeiner Ueberzeugung die Neuwahlen nicht länger als bis zum kommenden Juni hinausgezogen werden dürften.

Mr. Redmond und andere irische Führer hatten gestern Abend eine lange Unterredung mit dem Ministerpräsidenten in dessen Amtswohnung. Es scheint demnach noch nicht recht klar zu sein, wie weit das Angebot gehen wird,

das Mr. Asquith nächsten Montag der Opposition machen wird. Die Opposition ist jedoch fest entschlossen, unter keinen Umständen etwas anzunehmen, was weniger bedeutet, als den Ausschluß der Grafschaft Ulster aus der Home-rule, worauf sich natürlich weder die Freie, noch die Regierung einlassen wollen, so daß es von vornherein als sicher angenommen werden kann, daß man zu keiner Einigung gelangen wird, was für Vorschläge auch der Ministerpräsident machen wird.

Ein großer Teil der konservativen Presse führt heute sogar aus, daß es falsch wäre, sich auf den Ausschluß der Grafschaft Ulster aus der Home-rule einzulassen. Dies läge nicht einmal in konservativem Interesse. Die ganze Home-rule müßte zurückgezogen und den Freie versprochen werden, im nächsten Parlament eine neue Home-rule einzubringen, worauf sich die Regierung selbstverständlich nicht einlassen könnte.

Mit Bezug auf die Ankündigung, daß im Juni bereits Neuwahlen stattfinden sollen, wäre noch zu bemerken, daß schon vor einigen Monaten gemeldet wurde, daß die politischen Agenten der Konservativen im Vereinigten Königreiche die Weisung erhalten hätten, sich für Mai oder Juni für die Neuwahlen bereit zu halten. Gestern Abend wurde von der Zentralleitung der liberalen Partei aber erklärt, daß man dort nichts von Neuwahlen wisse und daß auch die Agenten der Partei keinerlei Anweisung erhalten hätten, sich bereit zu halten.

Man sieht also, wie unklar und verworren die innerpolitische Lage in England zur Zeit ist.

Furchtbare Explosion in einer Dynamitfabrik.

Berlin, 4. März. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird telegraphiert: Eine furchtbare Explosion ereignete sich gestern in den Abendstunden im Fort Vendres. In der dortigen Dynamitfabrik explodierte ein Apparat, der zur Herstellung von Nitroglyzerin diente. Die Explosion richtete gräßliche Verwüstungen an. 2 Arbeiter, die in der Nähe des explodierten Apparates waren, wurden in Stücke zerrissen und ihre einzelnen Glieder weit umher geschleudert. Die Detonation wurde kilometerweit gehört. Die ganze Fabrik ist zerstört und zahlreiche Arbeiter liegen unter den Trümmern. Es gelang bis zum Abend 4 Tote und zahlreiche Schwerverletzte unter den Trümmern hervorzuziehen.

Die Auflösung des Reichstages in Schweden.

Stockholm, 3. März. In den beiden Kammern des Reichstages wurde heute ein königliches Dekret verlesen, durch das die Auflösung des Reichstages auf den 5. März, nachmittags 3 Uhr, festgesetzt wird.

Das Urteil im Anthraxprozess.

Marmoroszigel, 3. März. Heute mittag wurde das Urteil im Anthraxprozess gefällt. 32 Angeklagte wurden wegen Aufreizung gegen Religion und Staat zu Gefängnisstrafen verurteilt. Die Höchststrafe erhielt der Hauptangeklagte Kadakant mit vier Jahren sechs Monaten Staatsgefängnis und 100 Kronen Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden zu sechs Monaten bis drei Jahren Staatsgefängnis verurteilt, jeder außerdem zu einer Geldstrafe. 23 Angeklagte wurden freigesprochen. Allen Verurteilten wurde die Untersuchungshaft angedroht.

Die Katastrophe in der Grube Schiel bei Mons.

Brüssel, 3. März. Die Katastrophe in der Grube Schiel bei Mons hat sich schon gestern Nacht ereignet. Die das Wasser eingedrungen

ist, ist noch nicht festgestellt worden, man glaubt aber, daß in der Nähe der Grube Wasser aus dem Kanal in die über das Bergwerk geworfene Erde eingedrungen und durchgefördert ist. Die Grube hatte keine Pumpe, auch die Glocke des Aufzuges funktionierte nicht, aber durch einen glücklichen Zufall wurden oben die Geräusche gehört, so daß bis auf neun Arbeiter alle gerettet werden konnten. Die Wiederherstellungsarbeiten dürften längere Zeit in Anspruch nehmen. In der Grube sind 600 Arbeiter beschäftigt, die jedenfalls mehrere Monate pausieren müssen. Der Ministerpräsident widmete heute in der Kammer den Unglücklichen einen warmen Nachruf. Der Minister für Arbeit und Industrie ist nach der Unfallstelle abgereist.

Die Kämpfe in Persien.

London, 4. März. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent der „Times“ in Teheran dröhlet seinem Blatte, daß die Entschloßung, die von Schiras und Buschir geschickt wurde, gestern in Kazerum eintraf. Bei ihrem Erscheinen hoben die Stämme die Belagerung auf und zogen sich in die Nachbarschaft zurück. Die Wundarmee verfolgte sie. Weitere Verstärkungen sind von Schiras unterwegs. Die Landstraßen südlich von Kazerum sind jetzt wieder sicher. Die Leiche des schwedischen Obersten Ohlson konnte noch nicht gefunden werden.

New York — ein großer See.

London, 4. März. (Von uns. Lond. Bur.) Aus New York wird gemeldet: Die Stadt gleicht heute einem großen See. Der geschmolzene Schnee hat ungeheure Wassermengen in den Straßen angelamelt. Der Schaden, den der Blizzard anrichtete, der von Maine bis Georgia wüthete, beziffert sich auf ungefähr 50 Millionen Mark.

Eine Ehrung des Obersten Göthals.

London, 4. März. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Washington wird gemeldet, daß dem Obersten Göthals, dem Erbauer des Panama-Kanals, die goldene Medaille der Nationalen geographischen Gesellschaft überreicht worden ist.

Die Wirren in Mexiko.

Steht eine Schwärzung der englischen Politik bevor?

w. London, 3. März. (Unterhaus.) Staatssekretär Grey erklärte, daß bis jetzt alle Versuche fehlgeschlagen seien, eine Unterjochung über die Umstände zu sichern, unter denen Venton seinen Tod fand. Die Schwierigkeiten, welche der Unterjochung hartnäckig in den Weg gelegt würden, ließen bestimmt annehmen, daß diejenigen, welche in Mexiko für das Geschick die Verantwortung trügen, den Wunsch und die Absicht hätten, die Wahrheit zu verbergen. Der fortgesetzte Meinungsaustausch mit den Vereinigten Staaten bedeute nicht, daß die amerikanische Regierung irgendwelche Verantwortung trüge. Coburn fuhr Grey fort: Während wir jede Aktion bedillkommen, welche die Ver. Staaten zu unternehmen bereit sind, um der Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen, haben wir keinen Rechtsmittel, zu fordern, daß die Vereinigten Staaten selbst Gewalt anwenden sollten. Die Vereinigten Staaten haben jedenfalls bei dem Tod Ventons ebensowohl Interesse bewiesen, als in den Fällen der Vergewaltigung amerikanischer Bürger, denn wie ich erfahren, wurden mehrere Amerikaner in Mexiko getötet und sie haben jedes Bestreben bewiesen, ihren Einfluß zum Schutze britischer Untertanen in den sich in der Gewalt der Konstitutionalistten befindlichen Gebieten auszuüben. Wenn diese Konstitutionalistten Staaten es für

richtig finden, im Interesse ihrer eigenen Bürger oder britischer Untertanen weitere Mittel zu ergreifen, werden wir gern das Ergebnis abwarten, wenn sie aber nicht für wünschenswert hält, solche Schritte zu ergreifen, müssen wir uns natürlich das Recht vorbehalten, uns Unterstützung zu verschaffen, wo immer es in unserer Macht liegt. Unsere allgemeine Politik betr. Mexiko und die mittel- und südamerikanischen Republiken beschränkt sich auf die wirtschaftlichen Interessen. Bisher können alle Fragen, die zwischen uns und diesen Republiken bestehen, gewöhnlich auf diplomatischem Wege oder durch Schiedsgerichte erledigt werden. Der gewaltsame Tod eines britischen Untertanen und die Weigerung der Mexikaner, einer Untersuchung zuzustimmen, machen es für uns notwendig zu tun, was wir tun können, falls nicht die Vereinigten Staaten selbst die Verantwortung für eine Intervention zu übernehmen wünschen. Mir wurde nahe gelegt, eine sofortige Aktion zu beginnen, ohne daß angedeutet wurde, worin die Aktion bestehen sollte. Die englische Regierung kann keine Unterstützung durch die mexikanische Regierung erlangen, sie hat auch nicht die Absicht, eine Truppenmacht nach Mexiko zu senden. Eine Aktion in den Häfen oder eine Blockade würde nur die Gegenpartei der mexikanischen Regierung in Nord-Mexiko fördern; wir beabsichtigen aber nicht, die Sache ruhen zu lassen. Sobald es durch Veränderung der Umstände in unserer Macht liegt, werden wir entsprechende Schritte ergreifen.

Kardinal Kopp †.

w. Troppau, 4. März. Kardinal Kopp ist heute früh 1.30 Uhr gestorben.

Der Fürstbischof von Breslau war als Sohn eines wenig bemittelten Weberpaars am 25. Juni 1837 in Duderstadt geboren. Nach erledigtem Schulbesuch trat er zunächst als Telegraphenbeamter in den hannoverschen Staatsdienst, den er aber schon nach 2 Jahren verließ, um Geistlicher zu werden. Der Aufstieg war schnell und glänzend. Als Bischof von Fulda erwarb er sich so sehr das Vertrauen der Regierung, daß er 1884 zum Mitglied des preussischen Staatsrates und 1886 ins Herrenhaus berufen wurde. Im Herrenhause wirkte Kopp vor allem für die die Maigesetze aufhebenden und abändernden Gesetzesentwürfe. 1886 wurde der Bischof von Fulda im Einvernehmen mit der preussischen Regierung zum Fürstbischof von Breslau ernannt. 1890 wurde er vom Kaiser zu den Konferenzen für die Reform des Unterrichts berufen. Er setzte es durch, daß die Religion als Gegenstand der Reifeprüfung aufrecht erhalten blieb. Regen Anteil nahm der Kardinal dann an der Internationalen Arbeiterschuh-Konferenz, er bestrittete warum den Ruhetag in der Woche und periodisch wiederkehrende Tagung der Konferenz, damit die inzwischen gesammelten Erfahrungen mitgeteilt werden könnten. Große Erfolge zeitigte des Bischofs Erlasse in jenen Jahre zur Gründung katholischer Arbeiter- und Arbeiterinnen-Vereine, gleichsam als Bollwerk gegen die Sozialdemokratie, deren Vertreter in den Reichstag zu wählen er in einem Erlasse vom 8. Februar die katholischen Wähler abmahnte. Nach seinen Vorschriften wurden für die in polnischen Gemeinden lebenden deutschen Katholiken deutsche Gottesdienste eingeführt. Sein Hauptaugenmerk wandte er dem Gebiet der Jugendberziehung zu und hier war es der Religionsunterricht bei katholischen Kindern in gemischten Schulen, polnischer Religions- und Konstitutionsunterricht bei polnischen Kindern, der Religionsunter-

richt in den geistlichen Fortbildungsschulen, die in dem Kardinal einen eifrigen Beschützer fanden. So verteidigte er in der Herrenhaus-Sitzung vom 3. Juli 1906 den Schutz der konfessionellen Mitarbeiter in den Schulen durch das Schul-Dotationsgesetz. Neben dem Kommissar für die Anstalten der unheilbaren Jugend ernannte er 1911 auch einen besonderen Kommissar zur Revision des Religionsunterrichts an den höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend.

Am 25. Dezember 1906 feierte Kardinal Kopp sein 25jähriges Jubiläum als Bischof. Es war vor allem der katholische Hochadel, der ihm große Jubiläumsgaben darbrachte und ihn als den Wiederhersteller des Friedens zwischen Staat und Kirche feierte.

Man hat dem verstorbenen Kirchenfürsten nachgerühmt, daß sein Wirken vor allem dem katholisch, unter strengster Verneinung aller einseitigen konfessionellen Insipidationen gegolten habe. Als gewiegter Diplomat unterhielt er die besten Beziehungen zum Hofe. So erschien er der Regierung als der Vertreter des doppelten Autoritätsprinzips des Staates und der Kirche und die „Nordb. Allgem. Ztg.“ schrieb zu seinem 75. Geburtstag: „Als hingebungs-voller Diener seiner Kirche und als treuer Patriot hat Bischof Kopp gegenwärtig und vorbildlich gewirkt und in reichem Maße die Anerkennung des Kaisers wie des Oberhauptes der katholischen Kirche erfahren.“

Bei dieser Gelegenheit wurde an den Hirtenbrief des Fürstbischofs gegen die radikalpolitische Prophezei vom Juni 1903 erinnert, der damals große Erregung und Protest auf seinen der Polen hervorgerufen hatte. Gegen die Polen trat er auch im November 1906 auf, als er den politischen Geistesführer seiner Diözese in der polnischen Schulfrage zu agitieren verbot und setzte sich so in Widerspruch zu dem Bischof Stobierski-Bosen. In der Dinkelsbühl-Regierung vertrat er überhaupt vermittelnd zu beraten, doch konnte er „aus Gewissensbedenken“ der Einreisungsvorlage des Jahres 1908 nicht zustimmen.

Zu der Frage des Modernisierens nahm er eine abwartende Stellung ein und vertrat im Herrenhaus den Standpunkt, der Eid enthalte nichts Neues, sondern nur eine Reform der Verfassung, die ihn befreie. Die Haltung Kopp's zu dieser die Stellung der Hochschulpflichtigen empfindlich berührenden Frage veranlaßte schließlich ein Schreiben Herrn bei Bala, des Kardinal-Staatssekretärs, worin gesagt wurde, daß die Haltung der Professoren an der Universität Breslau durchaus tadellos sei, wenn sie als bloße Hochschullehrer sich des Eides entziehen.

Weniger klar war die Haltung Kopp's in dem innerhals des Zentrums tobenden Kampfe der sogenannten „Böliner“ und „Berliner Richtung“ in dem er infolgedessen hineingezogen wurde, als im die 1909 neugegründete Wochen-schrift „Das katholische Deutschland“ die die „Berliner Richtung“ vertrat, als ihren Beschützer proklamierte. Allerdings beschränkte er am 28. Februar 1912 in der „Breslauer Zeitung“ diese Wochen-schrift, indem er verkündete: „er stehe bei in Breslau neugegründeten Zeitung (mit gegen die Berliner Richtung gewandten Tendenz) „Das katholische Deutschland“ huldig fern und vertrete keine Politik, die sich gegen das Zentrum richte. Das umso befreundeter klang, als am 28. Mai das „Kathol. Deutschland“ sich für die Berliner und gegen die Berliner Richtung aussprach. Es handelte sich um die Stellung des Zentrums gegenüber den inter-konfessionellen „Christlichen Gewerkschaften“ und den „Katholischen Arbeitervereinen“, und eine Enzyklika des Papstes vom November 1912 entschied schließlich, daß zwar grundsätzlich die auf der Grundlage der katholischen Religion er-

richteten Arbeiterorganisationen den Vorzug verdienen, daß jedoch auch die interkonfessionellen Gewerkschaften wegen der besonderen Verhältnisse im Deutschen Reich beibehalten sollen, sofern deren Mitglieder zugleich religiös-katholischen Vereinen angehören.

Jedoch war der Streit hierüber nicht endgültig beigelegt und es wurde den preussischen Bischöfen überlassen, sich zu der Gewerkschaftsfrage zu stellen, wie sie wollten. Die Bischöfe lösten dies in einer einverständlichen Interpretation. Von dieser sagte sich aber später Kopp wieder los, woraus sich scharfe Differenzen zwischen ihm und dem Baderbörner Bischof ergaben. Es kam zu den bekannten scharfen Angriffen verschiedener Zeitschriften auf den Kardinal.

Mitten aus diesen Kämpfen hat der Tod des Kirchenfürsten abgerufen. Die „Berliner Richtung“ verlor an ihm eine starke Stütze, da sie aber noch weit mächtigere Helfer hatte — außerhalb Deutschlands — hat, als der Breslauer Fürstbischof, so wird das Hinscheiden des Kardinals Kopp aus der Reihe der Kämpfer nicht noch nicht ihre Nebenlage bedeuten.

Die Münchner Gesandtschaft.

□ Karlsruhe, 3. März.

Bekanntlich ist der gegenwärtige Landtag nur ein Geschäftslandtag, d. h. er hat außer dem Staatsvoranschlag fast kein wichtigeres Gesetz zu machen. Somit sind die Dinge die sich überblicken lassen, liegt auch nur ein Gesetzentwurf vor, dem größere Bedeutung zukommt: das Dotationsgesetz. Dieses und die Münchner Gesandtschaft sind die beiden wichtigsten Fragen des gegenwärtig verhandelten Landtags. Während der Zeitpunkt der Beratung des Dotationsgesetzes noch nicht feststeht, kam die Münchner Gesandtschaft heute gelegentlich der Verhandlungen über den Voranschlag des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen daran. Es sei gleich im voraus bemerkt, daß die Besprechung dieser Frage einen guten Eindruck machte. Alle Redner haben die Frage, die bekanntlich schon unendlich viel Staub aufgewirbelt hat und die namentlich während der Wahlkämpfe vom Zentrum und seinen Trabanten dazu benützt wurde, die National-liberalen, die vor zwei Jahren für die Streichung dieser Gesandtschaft stimmten, als jämliche Patrioten hinzustellen, diese Frage mit dem ihr zukommenden Ernst behandelt. So war in erster Linie der Bericht des Abg. Dr. Blum (natlib.) eine objektive Darstellung der einzelnen Phasen, die die Frage der Münchner Gesandtschaft seit dem Jahre 1894 durchgemacht hatte. In der allgemeinen Beratung legte der Abgeordnete Dr. Franke (Soz.) in sachlicher Weise den Standpunkt seiner Fraktion dar, die dann gegen die Gesandtschaft stimmte. Mit Spannung wurde die Rede des Sprechers der national-liberalen Fraktion, Abg. Rehmann (natlib.) erwartet. Er erklärte Kopp und Hor, daß seine Fraktion in dieser Frage genau auf demselben Standpunkt stehe, den sie vor zwei Jahren eingenommen habe, und daß sie auch heute wieder die Münchner Gesandtschaft ablehnen würde, wenn sich die Zeitverhältnisse innerhalb der letzten zwei Jahre nicht geändert hätten. Allein es sei in dieser kurzen Zeit so manches vorgekommen, das seine Fraktion veranlaßt habe, ihren früheren Standpunkt zu revidieren. Zunächst komme in Betracht, daß Bayern, der zweitgrößte Bundesstaat des Reiches, vor kurzem einen neuen Herrscher erhalten habe,

der energisch dafür einträte, seinem Lande wieder die Stellung im Deutschen Reich zu verschaffen, die ihm nach seiner Meinung gebühre. München werde also wieder zu einem Brennpunkt der deutschen Politik. Daher sei es angebracht, daß Baden in München einen Diplomaten schicken habe, der sich über alle Fragen genau unterrichte. Zu nicht allzu langer Zeit werde das Reich durch Einführung von direkten Steuern die Finanzautonomie der Bundesstaaten stark beeinträchtigen. Dazu habe der Brennpunkt vor einiger Zeit sein wirtschaftliches Gesicht gezeigt und daraus geht hervor, daß der preussische Partikularismus durch und durch rückwärts sei und daß von ihm aus der weiteren fortwärtigen Entwicklung des Deutschen Reiches Gefahr drohe. Als weiteren Grund hätte Herr Rehmann auch noch die derzeitige Regierung in Bayern, das Ministerium Herzog, das bekanntlich ein ausgeprochen ultramontanes Ministerium ist, anführen können und hierzu die Tatsache, daß der derzeitige päpstliche Nuntius in München Anstalten zu machen der radikaleren Richtung in nicht allzu langer Zeit wird werden müssen. Das sind zwei Punkte, die man nicht aus dem Auge lassen darf und die viel sagen. Die Begründung des gegenwärtigen Verhaltens der national-liberalen Fraktion ließ bei den anderen Parteien nicht auf Widerspruch man erkannte ihre Berechtigung größtenteils an. Nach der Rede des Abg. Rehmann lautete das Interesse merklich ab, denn man wachte, daß die National-liberalen sich gegen die Münchner Gesandtschaft und das Zentrum mit den Konservativen sich dafür erklären werden. Die Rede des Staatsministers brachte ebenfalls nichts neues; er bekräftigte sich im wesentlichen auf das, was er früher vorgetragen hatte. Schließlich wurde die angeforderte Summe mit Mehrheit angenommen. Die Münchner Gesandtschaft ist also wieder hergestellt; der badische Gesandte in München wird wieder vom badischen Staat bezahlt.

Es erübrigt sich noch, auf folgendes aufmerksam zu machen: Der Abg. Dr. Franke hat in seiner Rede auch erwähnt, daß die National-liberalen wahrscheinlich sich deshalb entschlossen hätten, diesmal für die Münchner Gesandtschaft zu stimmen, weil das Zentrum eine geradezu maßlose Hege gegen die Partei injiziert habe. Diesem Redner wurde vom Parteileiter der national-liberalen Partei sofort erwidert, daß diese Vermutungen haltlos sind, daß die allerdings sehr starke Hege auf die Entschließung unserer Partei nicht den geringsten Einfluß ausgeübt hat. In der Tat kann die National-liberale Partei tun und lassen, was sie will, dem Zentrum macht sie es nicht leicht; sie nimmt daher selbstverständlich auf diese Partei und wenn sie noch so sehr gegen sie loszieht — nicht die allerpersönliche Mühsal, denn jeder Liberale weiß, daß er falsche Wege wandelt, wenn er vom Zentrum gelobt wird. Liberalismus und Ultramontanismus vertragen sich geschichtlich wie Wasser und Feuer.

Badischer Landtag.

Die Dotationsfrage. □ Karlsruhe, 3. März. Die Budgetkommission der zweiten Kammer befaßte sich in ihrer heutigen Nachmittags-sitzung mit dem Gesetzentwurf über die Staatsdotations auf die Kirchen zur Aufrechterhaltung gering besoldeter Geistlicher. Der Berichterstatter erläuterte nach einem kurzen, historisch-kritischen Vorwort und Begründung des Entwurfs und beschloß, seine unüberwindliche Ausnahme. Die Zentrumsmitglieder hielten hierzu verschiedene Anträge. Zunächst ergriffen sie eine unbedingte Dauer des Ge-

setzes, was aber von der Regierung rüchweg abgelehnt wurde. Abgesehen davon, daß die Geltungsdauer des Gesetzes von 25 oder 30 Jahren, was gleichfalls abgelehnt wurde. Ebenso fand der weitere Zentrumsantrag, das Gesetz für 16 Jahre festzusetzen, keine Mehrheit. Das Ministerium hielt eine längere Dauer als 16 Jahre schon deshalb für bedenklich, weil die beiden Kirchenbehörden selbst eine Verlängerung des Dotationsgesetzes auf nur 10 Jahre beantragt hätten. Schließlich stellte das Zentrum den Antrag, beiden Kirchen jährlich je 100.000 M. „auf längere Zeit zurückzulegen“ zur Schaffung eines Fonds, der die Lage der Kirchen erleichtern und die Abschaffung der Dotation vorbereiten solle. Diesen Vorschlag lehnte Kultusminister Dr. Böhm ab. Eine Abstimmung in der Kommission über den Zentrumsantrag wurde bereit noch ausgesetzt. — Für den Gesetzentwurf werden die National-liberalen, die Zentrumsmitglieder und die Konservativen ein-treten.

Deutschland und Rußland.

Wir haben vor einigen Tagen unsere Lesern Kenntnis gegeben von einem Artikel des Petersburger Korrespondenten der „Allg. Ztg.“ über die deutsch-russischen Beziehungen. Es wurde in ihm mit allem Nachdruck betont, daß zwar keine unmittelbare Kriegsgefahr bestehe — vor 1917 sei Rußland nicht fertig mit seinen Rüstungen — aber die ganze russische Aufregung sich gegen Westen richte. Eingehend wurden der Haß der russischen Intelligenz gegen Deutschland geschildert, die Expansionsgelüste der russischen Nationalisten, die in dem türkischen Reich und das Hauptvergnügen ihrer Bestrebungen erblickten, und zum Schluss gefordert, man solle doch endlich einmal die Legende von der deutsch-russischen Freundschaft zerlegen sein lassen. In Berlin ist man zu Tage ersprochen über diese freimütige und wahr-scheinlich nur allzu wahre Schilderung des deutsch-russischen Verhältnisses und nicht hörbar und erschauern von dem Petersburger Korrespondenten der „Allg. Ztg.“ ab, der es gewagt hat, der in Berlin bestehenden Schönfärberei entgegenzutreten. In der „Frankf. Ztg.“ wird eine halbamtliche Beschwichtigungssituation von unsemr Auswärtigen Amt injiziert, deren Hauptzweck der folgende ist: An unklarer Stelle wird, wie man heute in den Abendblätter lesen kann, gegenüber dem unerwünschten Eindruck dieses Artikels wahrheitsgemäß betont, daß er eine Privatarbeit ist, auf keinerlei diplomatischen Inspirationen beruht, und auch in seinen politischen Folgerungen nicht die Ansicht der hier sitzenden Stellen wieder-gibt. Im übrigen habe Deutschland mit seiner letzten großen Militärvorlage schon seine Gegen-maßregeln für alle Eventualitäten getroffen, die nicht veranlaßt gewesen seien durch die damalige aktuelle militärisch-politische Situation, sondern zu einem guten Teil vorzeitig durch die be-kanntem militärischen Anstrengungen, die Ruß-land machte, und die in einigen Jahren — der genannte Petersburger Korrespondent nennt den Herbst 1917 — vollendet sein sollten. Außerdem aber könne man doch nicht wissen, was 1917 sein werde, auch der größte Staatsmann könne nicht sagen, wie die militärisch-politische Situation in drei und einem halben Jahre sein werde. Auch die Vollmachten hätten nicht zu einem europäischen Kriege geführt, die schwerkriegswichtigen Friedensinteressen Europas hätten alle Bedrohungen des europäischen Friedens und auch starke nationale Aspirationen überwunden, und man müsse schon ein starkes Bewußtsein sein, um zu glauben, daß im Jahre 1917 alle diese gewichtigen Faktoren, die den Frieden aufrecht erhalten haben, nichts mehr gesten sollten. Soweit die Argumentation unseres Auswärtigen Amtes. Wir begnügen uns für zur Kenntnis zu geben und lassen die Frage offen, ob es sich um eine gemachte oder

Kunst und Wissenschaft.

Das neue Mannheimer Theater.

Zur Zeit häuften in unserer Stadt Theater-gerichte der verschiedensten Art: Privattheater, Ausbau der Rosenparkbühne und sogar ein zweites eigenes Haus für die Hofbühne. Belehrtens bedarf es, daß dem alten Hoftheater die großen Opern und Schauspiele reserviert blieben, während der zweiten intimen Bühne das kleine Schauspiel und vielleicht auch das Sing-spiel überlassen würde. — Ob sich aus dem Rosenpark auch durch gewisse Zwangsmäßig-keiten ein einigermaßen nutzbarer Theateraal wird machen lassen, ist sehr dahin gestellt. Ich glaube, man kann diese Möglichkeit über-haupt schlichtweg von der Hand weisen. Denn die langgestreckte Form dieses Saales ist für das Schauspiel ein außerordentliches Hindernis, die den Ton nur das geringste verleiht und das Licht macht. Dieser Hauptmangel wird ohne ganz einschneidende bauliche Veränderungen sich überhaupt nicht beseitigen lassen. Dann bliebe immer noch der beschränkte Bühnenraum, der die weitere Bewegung der Schauspieler hindert, ungenügende Garderoben, die Unmöglich-keit einen gewissen Fundus an Dekorationen aufzubewahren, selbst durch den ewigen Ein- und Ausgang zwischen dem Saalraum und dem Rosenpark das Publikum mehr als nötig ablenkt und beschädigt werden.

Gründlich zu erwägen wäre von Seiten des Hoftheaters auch nur ein weiterer Bau. Denn wie gesagt, ein Ausbau der Rosenpark-Bühne wird doch immer nur ein Notbehelf sein, ähnlich dem des Intimitheaters in Karlsruhe, das, in den großen Konzertsaal hineingezogen, glücklicherweise nur ein Übergangsstadium be-deutet. Doch wir hier den idealen Zustand der Stuttgarter Hofbühne erreichen, wo neben der schon äußerlich prachtvollen Durchführung von zwei Gebäuden auch noch die bühnenräumliche Frage ideal gelöst ist und außerdem ein ge-meinsames Managen ohne weitere Fernschick-lichkeitsverhältnisse den Gesamtdruck für die beiden Theater beherrschend, in seiner ansehn-lichen. In der Nähe des alten Theaters könnte man ein neues nur errichten, wenn ein ganzes Quadrat aufgelassen würde. Doch das zu tun, werden sich die Mannheimer wohl über-legen. Also: ein zweites Theater in Verwaltung der Hoftheaterintendant, ließ man die zur Zeit einmal wieder die gesamte deutsche Presse durch-laufende Notiz, daß Mannheim mit seinem Theaterzug an der Spitze aller deutschen Städte stehe, daß der Gesamt-stand von Seiten der Stadt für das Theater seit 1883 betrüge, was 3. März 1914 31. 3. auf den Kopf der Bevölkerung aus-mache, so wird man natürlich über die ein-schneidende Forderung weiterer Opfer, wie sie das zweite Theater bedingt, erschauern. Aber gleichwohl ergibt sich die klare Erkenntnis, daß das neue Theater derartig angelegt und geführt sein muß, daß es zum großen Teil das alte

unterhält und damit die direkte Steuer der Bevölkerung in eine indirekte wandelt. Der Empfinden für Musikultur und für die Ein-wirkung der Kunst auf die bürgerliche Auf-nahmefähigkeit des Menschen hat, wird gegeben, daß das gegenwärtige Hoftheater nicht die ge-gebene Stätte für die Ausübung eines beträcht-lichen Teils unserer zeitgenössischen und früheren Literatur ist. Wenn wir mit an modernen Dramatikern Fontana, Kasper („Reise“) Schmidtson, Sterubeim, Gutten-berg, Salmaunthal u. a. m., die wir entweder nicht haben können, weil der Re-servier von vornherein die Unmöglichkeit erhebt, ihre Werke in großen Räume zu geben oder deren Darstellung, weil in ihm gegeben, wir selbst nachträglich bedauern. So wäre das neue Theater der Platz, in dem endlich das literarisch wertvolle Drama unserer Zeit — mag es auch noch bei einigen den Zusenden und Tosenben verhallen — ein Heim hätte. Wir müssen endlich daran gehen, mehr als dies bis jetzt geschehen, jungen Talenten eine helfende Hand zu reichen. Nicht zuletzt glaube ich, daß die zur Zeit sehr im Auge liegenden Romanen-aktiven in einem intimen Rahmen ihrer Renaissance leben werden. Gerade bei der unheilbar kranken-heitlichen Berliner-Manne hat die Unmöglich-keit, einen Künstler in diesem großen Hause zu Wort kommen zu lassen deutlich hervor.

die Operette muß und wird nach dem Muster der großstädtischen Operette (Berlin, München, Wien, Leipzig, Chemnitz und Magde-burg) das eigenliche Hoftheater erhalten. Es ist unnötig über den Wert oder Unwert der Operette viel zu sagen. Aber vergessen wollen wir nicht, daß oft nur das „musikalisch anten-tones hauber“ gegen die Operette zu Feld gezogen wird. Wer sich nur ein wenig mit der allerneuesten Operette beschäftigt, wird deutlich fühlen, daß ein starker innerer Zug zur Spiel-oper in ihr treibt. Dafür zeugen Werke wie die „Strengentwürfen“, „Bienenliebe“ oder auch — man nenne — das letzte Opus von Paul Vinde „Casanova“. Auch Paul Vinde hat sich bekehrt, und der zweite Akt von „Caso-nova“ bedeutet immerhin eine musikalisch nicht zu unterschätzende Arbeit. Doch wir wollen ja vom Geschäft sprechen. In den 90er Jahren, also vor 20 Jahren, war unsere Nachbarstadt Heidelberg eine wirklich bedeutende Operettenbühne, in deren Aufführungen nicht nur die Mannheimer, sondern die gesamte Umgebung eilten. Wollen wir nicht einmal diesen Beibehalten folgen? Wenn schon, wie wir dies vor einigen Wochen hier erlebten, eine gesungliche, Schauspielersisch und dekorativ gleich-mündliche Aufführung der „Königin“ in hiesigen Vollkultur sein Publikum vier-zehn Tage lang anzog, um was willen wir, daß eine solche Aufführung dieser und anderer moderner Schlageroperetten, verbunden mit einer im Umkreis gleichmäßig eingeführten wis-senschaftlichen Propaganda eine Jugkraft aus-bilden und den Rosenpark heben wird. Wenn

Schwerer Sturz. Bei Vornahme von Montagearbeiten an einem Bohrer...

Aus dem Städtel Heidenheim. Ein sehr beliebter Bürger und zugleich der älteste Israelit von hier...

Todesfall. In Karlsruhe ist noch lauter immer Krankeit die Gattin des Oberbürgermeisters...

Automobil-Wetter am Donnerstag und Freitag. Süddeutschland befindet sich immer noch unter dem Einfluß von Hochwinden...

Polizeibericht

nom 4. März.

Städtischer Unglücksfall. In dem Südpolier der Expeditionsfirma Altona...

Fälle. Die jetzt erst bekannt wurde, führte am 7. v. Mts. vom Krankehaus...

Vereinsnachrichten.

Berein für Volkshilfe. Der für heute Mittwoch abend angekündigte Vortrag des Hofkapellmeisters Neumann-Godt über „Moderne Humoren“...

Neues aus Ludwigshafen.

Städtische Geländeankäufe im Winderbacherthal. Die hiesige Stadtverwaltung hat ihr Terrain im Winderbacherthal bei Untweller...

nahe das ganze Gelände des Winderbacherthales im Besitze der Stadt Ludwigshafen.

Straßenbahnunfälle. Auf eine eigenartige Weise verunglückte heute früh der 49 Jahre alte Arbeiter Jakob Weigel...

Fahrraddiebstahl en gros. Die Räder, welche vorgestern bei einem Radmacher im nördlichen Stadtteil beschlagnahmt wurden...

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 3. März. Strafkammer III. Vorstehender: Landgerichtsdirektor Wendler.

Drei Jungen von 14 bis 17 Jahren, darunter einer, der noch in die Schule geht...

Wegen Unterschlagung hatte das Schöffengericht den Viehhändler Wilhelm Sch. zu 25 M. Geldstrafe verurteilt.

Die Arbeiterin Käthe B. entwendete am 12. Januar d. J. in der Reichstadt eine andere Arbeiterin...

Wegen Vergehens nach § 184 St.-G. wird wieder gegen nicht weniger als 7 Personen verhandelt...

Ein Baumglück beim Bau des neuen Krankenhaus hat heute ein Raschspiel vor der Strafkammer...

erhebliche Verletzungen. Der Maurer Johann Bierech war mehrere Wochen arbeitsunfähig...

Die Angeklagte wies weiter darauf hin, daß das Gerüst 6 Wochen gestanden habe und demnach sicher sei...

Der Stuttgarter Polizeirevierkommissar ist seit am 11. März sein 35jähriges Jubiläum mit einem Kongress in der Lederhalle...

Der Stuttgarter Polizeirevierkommissar ist seit am 11. März sein 35jähriges Jubiläum mit einem Kongress in der Lederhalle...

Rus dem Mannheimer Kunstleben. Theaternotiz. Heute nachmittags 3 Uhr wird die Kinderoper „Der Hühnerhahn“...

Da die angekündigte Vorstellung von „Erdgeist“ wegen Erkrankung von Fräulein Wirth nicht stattfinden kann...

fahrung den Unfall nicht voraussagen konnte und ihm diese Regeln der Baukunst nicht bekannt waren.

Sportliche Rundschau.

Vom Wetter und Wintersport.

Mit Beginn des März ist der Winter wieder eingeleitet. Nachdem schon am Montag in den Bergen des Schwarzwaldes...

Telegr. Sport-Nachrichten.

Die Holmenkollenrennen. Die Skiläuferin, 3. März. Der Engländer über 15 Kilometer...

Eine wirklich tüchtige Hausfrau unterläßt es nie, Fische, gefischt oder geboden, mit einer wohlschmeckenden Sauce zu servieren.

Mondamin

Rondamin läßt den wahren Feingeschmack der Speisen erst recht hervortreten...

Die zur Vorbereitung „Erdgeist“ urprünglich für Mittwoch, den 4. März geladenen Eintrittskarten...

Die Stuttgarter Sängerbühnen. Der Stuttgarter Sängerbund hat am 11. März sein 35jähriges Jubiläum...

Die Stuttgarter Sängerbühnen. Der Stuttgarter Sängerbund hat am 11. März sein 35jähriges Jubiläum...

Die Stuttgarter Sängerbühnen. Der Stuttgarter Sängerbund hat am 11. März sein 35jähriges Jubiläum...

war ein Vergnügen mitzuerleben, wie alles zum guten Ende kam. Fräulein Stoly brachte alle Vorsätze der Jugend mit...

Nach der großen Pause folgte die Symphonie Nr. 1. Herr Lederer legte sie nach dramatischen Grundzügen aus...

Die Stuttgarter Sängerbühnen. Der Stuttgarter Sängerbund hat am 11. März sein 35jähriges Jubiläum...

immer in der Hoffnung, eine Anregung zu einer neuen Oper zu finden...

Der Stuttgarter Polizeirevierkommissar ist seit am 11. März sein 35jähriges Jubiläum mit einem Kongress in der Lederhalle...

Da die angekündigte Vorstellung von „Erdgeist“ wegen Erkrankung von Fräulein Wirth nicht stattfinden kann...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Mainz, 4. März. Im Seitenstift des Mainzer Domes wurde die Leiche eines neugeborenen Mädchens in Tüchern gefunden. Näheres ist unbekannt. Die Sezierung erfolgt heute nachmittag.

w. Reg. 4. März. Die Strafkammer verurteilte gestern den Adorer Picaut aus Coutures im Kreise Chateau-Salins auf Grund der §§ 5 (Verabredung) und 1 des Gesetzes über den Verfall militärischer Geheimnisse zu 2 Jahren Gefängnis, 500 M. Geldstrafe, Verlust der Rechte zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes auf fünf Jahre und Zulässigkeit der Folgebekämpfung.

Die Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, ging erst am Abend zu Ende. Wie aus der Urteilsbegründung hervorgeht, handelt es sich in der Verabredung um die Erlangung von Aufträgen über die Ausrüstung der Weisse am Bahnhof Weichingen, die im Mobilmachungsfalle von großer Wichtigkeit sei und deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung liege.

w. Paris, 4. März. Gestern Abend wurden hier drei angebliche Deutsche Friedrich Nord, und die beiden Brüder Berthold und Adolf Neuländer wegen Betrugs festgenommen. Ein Blatt behauptet, daß in der Wohnung der Bertholden zahlreiche Briefe vorgefunden worden seien, aus denen hervorgehe, daß die jungen Leute für die Fremdenlegation anzuwerben versuchten, offenbar zu dem Zwecke, die Werbetrakte in Deutschland zur Bekämpfung der Fremdenlegation zu benutzen.

w. Paris, 4. März. In London wurde an Bord des Kanonenbootes „Laurville“ ein Matrose namens Allemand verhaftet, der in eine große Betrugsaffäre verwickelt sein soll. Die Kaiserliche Staatsanwaltschaft hat anfänglich dieser Angelegenheit 40 Haftbefehle erlassen.

Petersburg, 4. März. Das Organ des Finanzministeriums erklärt in der morgigen

Nummer: Das Finanzministerium äußerte die ablehnende Stellung gegenüber dem Initiativantrag der Reichsduma von 1912 auf das Staatsmonopol des Getreide-Exports unter dem gegenwärtigen Leiter nicht. Alle Gerüchte, daß auftritt des Branntweinmonopols ein Getreidemonopol beabsichtigt sei, sind vollständig unbegründet.

Graf Berchtold in München.

München, 3. März. Graf Berchtold empfing in der österreichischen Gesandtschaft die Chefs der Konsulate und die nach München gereisten Fachberichterstattung der Ministerien in Wien und Budapest, hierauf die Vorstände und Direktoren der patriotischen Vereine der Landmannschaften, den Präsidenten des Ungarn-Vereins, sowie den Präsidenten vom österreichischen Flottenverein in München. Nachmittags besuchte Graf Berchtold mehrere Hof- und Staatswürdenträger. Am Abend fand in der österreichischen Gesandtschaft Konzert statt, wozu das Königspar mit den Prinzessinnen-Lächtern, der Kronprinz und andere Mitglieder des königlichen Hauses, sowie die Infantin Catalina von Spanien erschienen. Ferner waren anwesend sämtliche Hofwürdenträger, die Staatsminister, die Gesandten mit Gemahlinnen, der päpstliche Nuntius Monsignore Terzaghi, die Münchener Volksgesellschaft, die Vertreter der wissenschaftlichen und künstlerischen Kreise, die Konfession und die Vorstände und Präsidenten der patriotischen Vereine. Nach den Musikvorträgen fand ein Souper statt. Um 11 Uhr 40 erfolgte die Abreise des Grafen und der Gräfin Berchtold in Begleitung des Hof- und Ministerialsekretärs Grafen Ainsky.

Die Weinfrage im Reichstage.

Berlin, 3. März. Im Reichstage ist folgende Anfrage der Abg. Baumann-Münzingen, Dr. Blankenhorn und Dr. Dahlem-Montabaur eingegangen: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt a) daß von dem Ausland Weine eingeführt werden, die nach unserem Weingesetz nur den für Desferroweine zulässigen Gehalt von Alkohol (Weindestil) haben, im Inland aber

zumeist als Naturweine angepriesen und als solche in den Verkehr gebracht werden; b) daß aus Samos Desferroweine eingehen, die nicht der Grundlage des Weingesetzes, des § 1: Wein ist das durch Alkoholgärung aus dem Saft der frischen Weintrauben hergestellte Getränk entsprechen, indem diese Samosweine bei ihrer Herstellung stumm gemacht werden und nicht zur Gärung kommen. Nachdem die ungehinderte Einfuhr solcher Getränke Erbitterung im Weinbau und Verzerrung in Weinhandelskreisen freies hineinbringt, fragen wir an, was der Herr Reichskanzler zu tun gedenkt, um der Umgehung des Weingesetzes vorzubeugen.

Der Gesundheitszustand in der franz. Armee.

Paris, 4. März. Eine Unterkommission des Gesundheitsausschusses der Kammer untersog die Kanzer Kasernen einer eingehenden Besichtigung. Es heißt, daß sie von dem Ergebnisse derselben im allgemeinen befriedigt war, wenn sie auch festgestellt habe, daß die Kasernen so überfüllt waren, daß selbst in den Gängen Betten aufgestellt werden mußten.

Die Wahlen in Frankreich.

Paris, 4. März. In parlamentarischen Kreisen ist man nunmehr überzeugt, daß die für den 26. April anberaumten allgemeinen Kommunalwahlen nach dem bisherigen Bezirkswahlensystem stattfinden werden. In der Tat hat der Senat gestern durch die Ablehnung des Antrages, die Wahlreform auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen, deutlich seinen Willen bekundet, sich mit der Erledigung dieser Frage nicht zu befassen.

Furchtbarer Sturm.

Sydney, 2. März. Ein Sturm von ungewöhnlicher Heftigkeit hat die Insel Niutaki im Cook-Archipel verwüstet. Eine riesige Meereswoge überflutete die Insel Mouki, so daß die ganze Ansiedlung zerstört worden ist.

Die Einwohner sind in bemitleidenswerter Lage.

Die Lage in Portugal.

Ma n n heim, 4. März. Der hiesige portugiesische Konsul teilt uns mit, er sei auf Grund einer ihm heute gewordenen Mitteilung von der portugiesischen Gesandtschaft in Berlin ermächtigt, bekannt zu geben, daß entgegen den neuerlichen tendenziösen Nachrichten in der Tagespresse in Portugal vollkommene Ruhe herrsche.

Ein räuberischer Überfall auf die Töchter des Generals Liman von Sanders.

Berlin, 4. März. (Von unv. Berl. Bur.)

Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Drei Soldaten wurden gestern hier standrechtlich erschossen. Sie hatten am Samstag die beiden Töchter Marschall Liman Paschas bei einem Spaziergang am Bosporus in räuberischer Absicht überfallen.

Die Wirren in Mexiko.

Die Erklärung Sir Edward Grey.

Washington, 3. März. Die Erklärung, die der englische Staatssekretär Grey zum Falle Benton in englischen Unterhaufe abgegeben hat, wurde vom Präsidenten Wilson in der Kabinettsitzung verlesen. Sie erweckt allgemein den Eindruck, daß sie von Besorgnissen befreit, die man hier angesichts der Lage hegte, daß England auf die Vereinigten Staaten einen außerordentlich scharfen Druck zur Erzielung scharfer Maßnahmen im Falle Benton ausüben könnte.

Die aus Chihuahua gemeldete Ermordung des Deutsch-Amerikaners Buch läßt die Lage auch weiterhin ernst erscheinen; es ist indessen bekannt, daß Vertreter der Konstitutionalisten, die sich hier aufhalten, Carranza telegraphisch zur Vorsicht gemahnt haben. Es wird gehofft, daß Carranza insofern sich vielleicht den Absichten der Vereinigten Staaten geneigter zeigen wird.

Osram 1/2 Watt-Lampe

Das neue elektrische Starklicht



600 bis 3000 Kerzen, für große Räume, Säle, Geschäftslokale, sowie für alle Zwecke der Außenbeleuchtung. Ketten- und Wandmontage. Einfache, billige Installation!

Handels- und Industrie-Zeitung

Oeffentliche Finanzen.

Badisches Staatsschuldbuch.

BNC. Karlsruhe, 3. März. Am 38. Febr. 1914 betragen die Eintragungen in das Badische Staatsschuldbuch 25 944 200 Mk. Von der 4-prozentigen Schuld sind 20 989 300 Mk., von der 3 1/2-prozentigen 4 945 700 Mk. und von der 3-prozentigen 9 200 Mk. eingetragen. Die Eintragungen auf Grund von Bareinzahlungen belaufen sich seit 1. Januar 1913, d. i. seit Errichtung des Staatsschuldbuches auf 5 110 1000 Mk.

Neue Mannheimer Anleihe.

Wie wir erfahren, sind nunmehr auch die restlichen Mark 5.- Millionen 4 1/2-prozentiger Mannheimer Anleihe fest vergeben worden. Den Zuschlag erhielten die Firmen Hugo Oppenheim u. Sohn, Berlin, und die Preussische Zentral-Genossenschaftskasse, Berlin, zu 100,52 Prozent. Das nächste Gebot wurde von einem Konsortium, das unter Führung der Bank für Handel und Industrie, Filiale Mannheim, stand und dem u. a. die Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.G. Mannheim, und die Badische Bank, Mannheim, angehörten, mit 103,36 Prozent abgegeben. Weitere Gebote erfolgten durch die Dresdner Bank, Filiale Mannheim zu 100,26 Prozent und durch die Rheinische Creditbank, Mannheim und Konsortium, ebenfalls zu 100,26 Prozent. An vierter Stelle stand das Gebot der Firma Delbrück Schickler u. Co., Berlin mit 100,03 Prozent. Es folgten der A. Schaaffhausen'sche Bankverein mit 99,88 und das Bankhaus Mendelssohn u. Co., Berlin mit 99,51 Prozent.

Der Gesamtbetrag der Anleihe erreicht bekanntlich die stattliche Summe von Mark 15.- Millionen, wovon, wie berichtet, M. 10.- Millionen von der New York Life Insurance übernommen wurden. Wir sind jetzt in der Lage, mitzuteilen, daß diese 10 Millionen zum Parikurse vergeben wurden. Unsere Stadtverwaltung hat es also verstanden, in schwieriger Zeit ganze 15 Millionen Mark teils zum Nennwert, teils über dem Nennwert, unterzubringen. Das ist ein entschiedener Erfolg, zu dem wir unsere Stadtväter nur beglückwünschen können.

Zum Schluß erhalten wir noch folgende amtliche Mitteilung:

„Die restlichen 5 Millionen des 1914er 4 1/2-prozentigen Anlehens von 15 Millionen wurden an das Bankhaus Hugo Oppenheim u. Sohn Berlin

und die Preussische Zentralgenossenschaftskasse vergeben zum Kurse von 100,52 %, dem höchsten der von 5 Banken und Bankkonsortien eingereichten Gebote.

Das Mindestgebot betrug 99,51 %. Die ersten 10 Millionen des gleichen Anlehens wurden von der New York Life Insurance Company zum Parikurse übernommen.“

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 3. März. Die Abendbörse verlief äußerst ruhig, die Tendenz blieb jedoch ebenfalls sehr gering; das nachdrücklich hervorgetretene Interesse für Disconto-Commandit war abends wieder verschwunden. Von Kassa-Industrieaktien stiegen Verzinkelei Hilgers 2 %, Voigt u. Häfner 1 %, Rheinische Braunkohlen 1 1/2 %. Chemische Aktien liegen etwas schwächer. Kurse bis 6 Uhr.

Bankaktien. Kreditaktien: 207 1/2 b. Diskontokomm. 197 1/2 b. Dresdner Bank - b. Petersburger Intern. Bank 209 1/2 a 209 1/2 b. Pfälz. Bank 128 1/2 b. Nationalbank f. D. 117 1/2 b. Darmstädter Bank 123 1/2 b. Deutsche Effektenbank 118.60 b. Mittelddeutsche Kreditbank 124 1/2 b. Deutsch-Asiat. Bank 127 1/2 b. Länderbank 138 1/2 b. Verkehrsanstalten. Staatsbahn 150 1/2 b. Lombarden 22 1/2 b. Baltimore u. Ohio 92 1/2 b. Paketfahrt 142 1/2 b. Lloyd 125 1/2 b. Schantungbahn 140 1/2 b.

Industrieaktien. Rhein. Braunkohlen 212 - b. Aumetz-Friede 166 1/2 b. Concordia 346 1/2 b. Deutsch-Luxemburger 142 1/2 b. Gelsenkirchen 194 1/2 b. Phönik 243 1/2 b. Westergelb 204 1/2 b. Karlsruher Maschinenf. 168.90 b. Kleyer 374 1/2 b. Illkircher Mühlenwerke 124 1/2 b. Südd. Immobilien 61 1/2 b. Elektr. Reiniger 184 1/2 b. Hilgers 232 - b. Chamotte Anna 148 1/2 b. Aschaffener Maschinen-Papier 124 - b. Schuckert 152 - b. Voigt u. Häfner 205 - b. Chem. Anilin 640 1/2 b. Scheideanstalt 627 1/2 b. Holzverkohlung 320.80 b. Hächster 657 1/2 b.

Staatspapiere. 5proz. Marokko 101.55 b. Kurs von 6 1/2 - 6 1/2 Uhr. Lloyd 125 1/2. Schuckert 152 1/2. Tendenz: Belsaupt.

Pariser Effektenbörse.

Paris, 3. März. Im Zusammenhang mit den deutschen Presse-Erörterungen über russische Rüstungen war die Börse schwächer veranlagt. Später war die Tendenz ruhig, doch hielten weiterhin Abgaben an. Die führenden Werte wurden hiervon mehr oder weniger in ihrer Kursgestaltung in Mitleidenschaft gezogen. Auch französische Rente erfuhr eine Kursermäßigung. Matte Haltung zeigten brasilianische Fonds. Bei Schluß war die Tendenz als ruhig zu bezeichnen.

Handel und Industrie.

Gewerkschaft Deutscher Kaiser. r. Mülhausen (Rühr), 3. März. (Priv.-Tel.) Wie wir hören, hat die Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ (Thyssen) an die

Walzdrahtverbraucher heute ein Rundschreiben versandt, worin sie mitteilt, daß sie demnächst mit einem neuen Drahtwalzwerk in Betrieb komme und bereits von 15. Mai ab Verkäufe vornähme. Die Durchführung dieses Planes würde nichts anderes bedeuten, als daß die Firma Thyssen einen neuen Walzdrahtverband nicht mehr mitmachen will. In beteiligten Kreisen glaubt man aber, daß Thyssen mit diesem Rundschreiben nur taktische Zwecke verfolgt.

Deutsche Handelsschrauben-Vereinigung.

In der gestrigen Mitgliederversammlung wurden nur interne Angelegenheiten erledigt und keine Preisänderungen vorgenommen. Die Marktlage ist nach wie vor ruhig.

Elektrizitäts-A.-G. vorm. Lahmeyer, Frankfurt a. M.

Berlin, 3. März. Im Prospekt über die Obligationen der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Lahmeyer in Frankfurt a. M. heißt es, daß im laufenden Geschäftsjahre die Unerwartungen der Gesellschaft eine zufriedenstellende Weiterentwicklung erwarten ließe, so daß voraussichtlich mit einer mäßigen Erhöhung der Dividende (zuletzt 6 Prozent) gerechnet werden dürfte.

Betriebsergebnisse, Generalversammlungen und Dividenden.

Aufsichtsratsitzung der Diskontogesellschaft, Berlin.

Wir haben bereits Montag abend unter den „letzten Handelsnachrichten“ die wichtigsten Daten des Abschlusses der genannten Gesellschaft gemeldet. Jetzt liegt uns folgender genauer Bericht über die gestrige Aufsichtsratsitzung vor:

w. Berlin, 3. März. Heute fand die Sitzung des Aufsichtsrates der Diskontogesellschaft statt, in der über die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres berichtet wurde. Auf Vorschlag der Geschäftsinhaber wurde beschlossen, der auf den 28. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen. Nach dem Bericht der Direktion erbrachten Diskont und Zinsen im Jahre 1913 16 038 310.74 M., im Jahre 1912 14 895 777.70 M. Kurswechsel 1 784 835.68 (1 459 716.57) M., Effekten 3 242 425.72 (4 034 596.16 M.), Provision 9 840 496.29 (9 738 676.91 M.), Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg 5 000 000 M. (wie i. V.), dauernde Beteiligung bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen 3 214 763.16 (3 098 126.43) Mark, Coupons 153 149.98 (164 734.71) Mark, verfallene Dividenden 378 M. (216 M.), hierzu Vortrag aus dem Vorjahre 1 209 022.75 (1 376 901.04) Mark.

Bruttogewinn 1913 M. 40 483 382.32 (1912 M. 39 768 745.62), davon ab: Verwaltungskosten M. 12 666 216.72 (M. 12 093 741.70), Steuern M. 2 090 435.27 (1 956 281.92), bleibt Reingewinn Mark 25 726 730.33 (Mark 25 718 722.-), für den folgende Verteilung vorgeschlagen wird: Dividende 10 Prozent (1912

10 Prozent) M. 20 000 000.- (M. 20 000 000.-), Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber Mark 2 305 263.16 (M. 2 305 263.16), Tantieme des Aufsichtsrats M. 631 578.94 (M. 631 578.94), Rückstellung für Talonsteuer Mark 272 857.15 (M. 272 857.15), Ueberweisung an die David Hansemannsche Pensionskasse Mark 300 000.- (M. 300 000.-), Ueberweisung an die Reserve für neu erworbene Immobilien und Neubauten M. —.- (M. 1 000 000.-), Abschreibung auf Bankgebäude M. 1 000 000.- (M. —.-), Vortrag auf neue Rechnung M. 1 217 031.08 (Mark 1 209 022.75). Die Hauptposten der Bilanz per 31. Dezember 1913, einschließlich der Bilanzen der Filialen, betragen:

Aktiva. Kasse, fremde Geldsorten und Kupons 1913 40 021 862.17 M., 1912 37 604 585.72 Mark, Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken 9 741 329.13 (7 272 370.41), Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten 257 539 351.46 Mark (232 367 007.69), Nostro Guthaben bei Banken und Bankfirmen 71 163 926.78 (52 095 554.97), Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere 104 955 574.85 (110 386 457.53), Vorschüsse auf Waren und Warenverschaffungen 133 849 721.99 (118 662 822.63), eigene Wertpapiere 30 120 109.35 (37 218 903.61), Konsortial-Beteiligungen 60 717 232.13 (46 620 350.52), Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg 50 000 000.- (50 000 000.-), dauernde Beteiligung bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen 64 723 559.13 Mark (56 669 038.18) Mark.

Debitoren: durch börsengängige Wertpapiere gedeckte M. 162 759 651.30 (M. 154 230 238.30), sonstige gedeckte Mark 129 475 340.30 (Mark 128 890 034.49), ungedeckte M. 99 060 164.79 (M. 102 757 872.33), zus. M. 391 295 156.39 (M. 385 878 150.12). Außerdem Aval-Debitoren M. 57 012 619.15 (M. 52 643 348.77), Effekten-Bestände der Pensionskasse und der Stiftungsfonds M. 5 986 385.65 (M. 5 847 302.80), Mobilien M. 200 000.- (M. 222 157.70), Bankgebäude in Berlin, London, Bremen, Frankfurt a. M., Mainz, Frankfurt a. O. und Essen Mark 17 939 164.74 (M. 19 422 562.01).

Passiva: Einlagen auf provisionsfreier Rechnung M. 304 730 629.13 (M. 264 321 825.18), Kreditoren M. 369 293 954.35 (M. 340 192 719.84), Akzepte und Checks M. 250 941 007.17 (Mark 238 826 030.28). Außerdem Avalverpflichtungen M. 57 012 619.15 (M. 52 643 348.77). Das Kommanditkapital von M. 200 000 000.- sowie die allgemeine (gesetzliche) und die Besondere Reserve, letztere beiden im Gesamtbetrage von M. 81 300 000.-, sind unverändert geblieben, dagegen ist die Reserve für neu erworbene Immobilien und Neubauten durch Uebertrag auf das Konto der Bankgebäude ausgeglichen und letzteres durch Ueberweisung von M. 1 000 000 aus dem Reingewinn herabgemindert worden.

Ergänzend wird noch berichtet, daß der am 22. März stattfindenden Generalversammlung die Erhöhung des Kommanditkapitals um M. 25.- Millionen vorgeschlagen werden soll. Auch sei die Genehmigung zur Errichtung einer Filiale in Antwerpen erteilt worden. Das uns vorliegende Telegramm lautet:

Berlin, 3. März. (W. B.) In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Diskontogesellschaft wurde der von den Geschäftsinhabern beschlossene Errichtung einer Filiale in Antwerpen die Genehmigung erteilt. Durch die Errichtung einer Filiale in Antwerpen werden die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu der Compagnie commerciale belge anheimelnd. H. Albert de Bary u. Co. in Antwerpen in keiner Weise berührt. Der Generalversammlung wird die Zuwahl des Generalkonzils von Bary in Antwerpen in den Aufsichtsrat vorgeschlagen. Ferner wurde beschlossen, der auf den 28. d. M. einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Kommanditkapitals um M. 25 Mill. vorzuschlagen. Die neuen Kommanditanteile werden teilweise dazu Verwendung, um M. 10 Millionen neuer Anteile der Norddeutschen Bank in Hamburg, die ihr Kapital um den gleichen Betrag erhöht, zu pari zu übernehmen. Von den M. 25 Millionen neuen Kommanditanteilen, welche ab 1. Januar 1914 dividendenberechtigt sind, sollen M. 7.999.200 von der Norddeutschen Bank zu 125 Prozent gezeichnet werden, während die restlichen M. 17.000.800 einem Bankkonsortium unter Führung von S. Bleichröder und der Norddeutschen Bank zu 164,50 Prozent überlassen werden. Nachdem dieses Konsortium sich den Erwerb der von der Norddeutschen Bank übernommenen Mark 7.999.200 Anteile gesichert und M. 5 Mill. derselben anderweitig begeben hat, hat es sich verpflichtet, die restlichen, ihm mit 170 Prozent einstehenden M. 20 Mill. Anteile den alten Kommanditisten zu 172 Prozent dergestalt zum Bezuge anzubieten, daß auf je 12.000 alte 1.200 neue Anteile entfallen.

Vereinigte Königs- u. Laurahütte, Berlin.
w. Berlin, 3. März. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Vereinigten Königs- und Laurahütte berichtete der Generaldirektor über die Ergebnisse des ersten Halbjahres Juli-Dezember: Die Lage des Oberschlesischen Steinkohlenmarktes war das ganze Jahr 1913 hindurch eine gute und blieb von den Erschütterungen, welche der gesamte deutsche Eisenmarkt erfuhr, unberührt. An der Mehrförderung des ober-schlesischen Kohlenreviers hatten die vier Kohlegruben der Gesellschaft erhöhten Anteil. In dem Berichtsjahre konnte ihre Förderung bei Mehrverkauf an Fremde in Höhe von 86.128 t = 7,2% von 1.757.566 t im Vorjahre auf 1.850.177 t in diesem Jahre also um 92.611 t = 5% gesteigert werden. Hierin war auch die Dubensko-Gruppe, deren neue Kokereianlage Ende Juni 1913 in ihrem ganzen Umfange in Betrieb kam, mit erhöhten Mengen und Erträgen beteiligt. Da auch die Verwertung nach der mehrjährigen langsamen Preisabwärtung über der vorjährigen lag, so brachten die Kohlegruben trotz der weiter gestiegenen Selbstkosten einen Überschuss der den Gewinnrückgang der Schlesiens Hütten ausgleichte. Die Walzenerzeugung der drei Eisenhüttenwerke entsprach mit 161.000 t der vorjährigen, da die Walzenstraßen für ihre schwächere Beschäftigung in Handelsware, deren Verkauf im In- und Auslande einem scharfen Wettbewerb zu nachgebenden Preisen unterliegt, zunächst noch einen vollkommenen Ausgleich, in der erhöhten Abwälzung von dem Bau und Eisenbahnmateriale fanden. Der Betriebsüberschuss bei den Gruben und Hütten im Berichtsjahre übersteigt den gleichzeitigen vorjährigen um 121.709 Mk. Nach Abzug der Unkosten und Zinsen verbleibt ein Gewinn von 5.815.545 Mk. gegen 5.867.286 Mk. in der gleichen Zeit des Vorjahres, mithin weniger Mk. 51.741.

Der Kohlenmarkt bewahrte bis zu Anfang Februar seine gute Verfassung. Von da ab trat eine Erschlaffung ein infolge der Transport-schwierigkeiten nach Rußland und der milden Witterung. Mit der Eröffnung der Oderschiffahrt wurde der Absatz wieder lebhafter. Die Preise erfuhr keine Änderung. Das Ergebnis des zweiten Halbjahres wird davon abhängen, wie sich das Kohlegeschäft entwickelt, und ob jetzt der leichtere Geldstand im Frühjahr eine regere Bautätigkeit und damit eine Belebung des sehr darniederliegenden Eisenmarktes und der Beschäftigung bringt. Der am 1. Januar 1914 verbliebene Bestand an festem Aufträgen für die Hütten hatte einen Wert von über 20 Mill. Mk. und war bei den Walzernen und Röhrenaufträgen in Menge und Preis geringer, für die Werkstätten etwa gleich hoch und für das russisch-polnische Werk höher als im Vorjahre. Der für die Gruben und Hütten für das kommende Geschäftsjahr vorgelegte und vom Aufsichtsrat genehmigte Hauptplan beläuft sich auf Mk. 4.667.000.

Revision Treuhand-A.-G., Berlin.
Berlin, 3. März. Nach dem Abschlusse der „Revision“ Treuhand-A.-G. - Gesellschaft für 1913 stellen sich die Einnahmen aus Revisionen, Verwaltungen, Steuerabteilungen usw. auf M. 808.575,- (605.454) Es wird eine Dividende von wieder 3 Prozent wie im Vorjahre vorgeschlagen, während auf neue Rechnung Mark 8746,- (8735,-) vorgelagert wird.

Bayerische Hypothek- u. Wechselbank, München.
München, 3. März. Die Generalversammlung der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank in München genehmigte die Regularien und setzte die Dividende auf wieder 14 Prozent fest.

Vereinigte Glasstofffabriken A.-G., Eberfeld.
r. Der Aufsichtsrat beantragt eine Dividende von 34 Prozent gegen 40 Prozent im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, daß das Aktienkapital im vergangenen Jahre verdoppelt worden ist und die jungen Aktien für 1913 voll an der Dividende teilnehmen.

Zahlungseinstellungen und Konkurse.
= Die bekannte, renommierte Leder- und Schuhfabrik Heinrich Wuander in Künzelsau befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und strebt einen Vergleich auf außergerichtlichen Wege an, auf Basis von 35 Prozent.

Warenmärkte.
Große Verdingung von Brückenbelag.
Die Eisenbahndirektion Mainz hatte, wie man uns berichtet, die Lieferung von Holz für die Rheibrücke bei Rudesheim und für die Nahebrücke bei Sarmsheim

ausgeschrieben, wobei es sich um rund 1050 cbm Eichen- oder gleichartiges Holz, sowie um etwa 700 cbm Kiefernholz handelte. Das ganze war in 8 Lose eingeteilt. Dem Verlauf dieser Verdingung sah man in Fachkreisen mit einiger Spannung entgegen. Die Preise zeigten zum Teil starke Unterschiede, woraus entnommen werden kann, daß die Marktlage immer noch nicht ganz geklärt ist. Es wurden verlangt, für Eichen- oder gleichartige Hölzer: Für 329 cbm M. 108,- bis M. 145,-, für 329 cbm M. 104,50 bis M. 145,-, für 329 cbm M. 110,- bis 145,-, für 63 cbm M. 145,-, lerner für Kiefernholz, für 85 cbm M. 46,- bis M. 70,70, für 200 cbm M. 48,- bis für 69,30, für 290 cbm M. 48,- bis M. 69,30 und für 199 cbm M. 48,- bis M. 71,25 das cbm. Die Beteiligung war sehr lebhaft, es lagen Angebote vor von Firmen aus allen Gebieten Deutschlands, hauptsächlich natürlich aus Süddeutschland, unter Anderem auch von einer Mannheimer Firma.

Landesproduktenbörse Stuttgart.
Börsenbericht vom 2. März.
Auf dem Getreidemarkte hat sich die Stimmung in abgelaufener Woche weiter befestigt, da hauptsächlich England als starker Käufer auftrat und die erhöhten Angebote der Exportländer glatt akzeptierte. Das Geschäft war lebhafter und haben auch die deutschen Großmühlen größere Ankäufe gemacht, da einestells nirgends große Vorräte vorhanden sind und sich andererseits auch der Mehlabatz gebessert hat.

Die heutige Börse war gut besucht und war in Landwege und auch in fremden Weizen etwas Geschäft bei höheren Preisen.

Wir notieren per 100 Kilogramm frachtparität Stuttgart Getreide und Saaten ohne Sack netto Kassa je nach Qualität und Lieferzeit.

Weizen, württemb.	18,00-20,50	Berste, fränkische	17,00-18,00
„ ostbair.	18,50-20,50	„ ungarisch	09,00-09,00
„ bayrisch	20,50-21,50	„ Moldau	09,00-09,00
„ rumän.	20,50-21,50	„ Anstettler	09,00-09,00
„ Ulla	23,00-23,75	„ Lall, pr.	09,00-09,00
„ Satorsk	23,75-23,75	Futtergerste	14,00-14,50
„ Azina	23,75-23,75	„ württemb.	09,00-09,00
„ Noar.-Ar.	09,00-09,00	„ nach Qualität	18,50-17,00
„ Walla-W.	09,00-09,00	„ Hafer, Amerikaner	18,50-17,00
„ Laplat, je nach Qual.	09,00-09,00	„ russischer	18,50-15,50
„ Kassa 11	23,75-24,25	„ Weiz, Laplata	18,50-15,50
„ Callferr	09,00-09,00	„ Mixed	09,00-09,00
„ Austral.	09,00-09,00	„ Yellow	09,00-09,00
Kernen	09,00-09,00	„ russisch	09,00-09,00
„ Ostb.	12,50-13,50	„ Oberrhein	09,00-09,00
„ Roggen	16,75-17,50	„ Telegraf	22,25-24,25
„ russischer	09,00-09,00	„ Mehl Nr. 0	32,25-32,25
„ württemb.	16,00-18,00	„ „ 1	32,25-32,25
„ Mehl Nr. 1	19,00-19,50	„ „ 2	31,25-31,25
„ bayrisch	09,00-09,00	„ „ 3	29,75-30,75
„ Tauber	17,00-18,00	„ „ 4	24,25-27,25

Mehl mit Sack, Kassa mit 1%, Slento. (Württ. Mark). Weiz 9,50-10,00 Gk. netto Kassa ohne Sack.

Getreide.
London, 3. März. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend; williger. Mais schwimmend; willig und Preise 3 d niedriger.

Gerste schwimmend; kleines Geschäft. Hafer schwimmend; ruhig bei kleinem Handel.

Verkehr.
Wiedereröffnung der Flößerei auf dem Main und Rhein.

Nach rund einvierteljähriger Unterbrechung ist jetzt die Flößerei auf dem Main und Rhein wieder eröffnet worden, nachdem das letzte Eis von Mainz abgetrieben ist und die Nadelwehren wieder aufgerichtet werden konnten. Als erste sind sechs Flöße auf dem Untermain angelangt, die für Mainz zunächst bestimmt sind, wo die im Flößhafen von Mainz-Mombach für den Transport rheinabwärts umgebaut und dann weiter verfrachtet werden. Die Flöße sind aus Holzern aus dem bayerischen und österreichischen Wäldern zusammengesetzt und gehen von Mainz in die Häfen am Niederrhein und in Holland. Die Flöße gehören der Firma Vowinkel in Mainz und umfassen 2500 Kubikmeter Holz.

Pennsylvania Railroad Company.
Philadelphia, 2. März. (Dem Jahresbericht der Pennsylvania Railroad Company zufolge betragen die Bruttoerlöse der Linien östlich von Pittsburg im Jahre 1913 185.400.825 Dollar gegen 174.607.598 im Vorjahre. Nach Abzug der Betriebsausgaben, Steuern, Zinsen usw. verbleibt ein Nettogewinn von Doll. 141.920.832 (i. V. Doll. 142.153.964). Die Dividende beträgt wiederum 6 Prozent. Die Betriebserlöse des gesamten Systems östlich und westlich von Pittsburg betragen Doll. 392.464.310 (i. V. 374.090.180). Die Reineinnahmen beziffern sich auf Dollar 70.983.620 gegen 82.228.801 im Vorjahre.

Letzte Handelsnachrichten.

□ Eberfeld, 4. März. Die Vereinigten Glasstofffabriken in Eberfeld schlägt auf das erhöhte Aktienkapital 34% (40%) Dividende vor.

□ Leipzig, 4. März. Die Generalversammlung der Leipziger Hypothekbank setzte die Dividende auf 8% fest.

□ Hamburg, 4. März. Die Norddeutsche Bank in Hamburg beantragt die Erhöhung des Kapitals von 50 Mill. Mk. auf 60 Mill. Mk., um die Mittel der Bank in Einklang mit der Ausdehnung der Geschäfte zu bringen, die im Laufe der letzten 10 Jahre in bedeutendem Umfange zugenommen haben.

□ Basel, 4. März. Die Schweizerische Eisenbahnbank in Basel weist einen Reingewinn von 710.382 Frs. (700.806 Frs.) auf. Verteilt werden 5 1/2% Dividende (wie i. V.).

□ Wien, 4. März. Der Wiener Bankverein erzielt einen Reingewinn von 13.794.181 (14.234.193) Kr. Die Dividende beträgt 8% (7 1/2%). Zu der Generalversammlung wird der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 20 auf 150 Mill. Kr. gestellt.

□ Mailand, 4. März. Die Elektrizitätsgesellschaft Brown, Boveri u. Co. in Mailand verteilt eine Dividende von 6% (5%) auf die Vorzugsaktien und 6% (4 1/2%) auf die Stammaktien.

Effektenbörsen.
Amsterdam, 3. März.
Diskont der Niederländischen Bank 4% (Schlusskurse).

Schock London	12,00% 12,00%	Strohweiz	97,00 97,00
„ Paris	12,00% 12,00%	„ Weiz	97,00 97,00
„ Wien	12,00% 12,00%	„ Roggen	97,00 97,00
„ Brüssel	12,00% 12,00%	„ Hafer	97,00 97,00
„ Antwerpen	12,00% 12,00%	„ Gerste	97,00 97,00
„ London	12,00% 12,00%	„ Mais	97,00 97,00
„ New York	12,00% 12,00%	„ Weizen	97,00 97,00
„ Rio de Janeiro	12,00% 12,00%	„ Reis	97,00 97,00
„ Bahia	12,00% 12,00%	„ Pfeffer	97,00 97,00
„ Santos	12,00% 12,00%	„ Kakao	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Zinn	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Kupfer	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Silber	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Gold	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Platin	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Nickel	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Zink	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Blei	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Eisen	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Stahl	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Kupfer	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Zinn	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Silber	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Gold	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Platin	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Nickel	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Zink	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Blei	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Eisen	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Stahl	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Kupfer	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Zinn	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Silber	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Gold	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Platin	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Nickel	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Zink	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Blei	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Eisen	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Stahl	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Kupfer	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Zinn	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Silber	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Gold	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Platin	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Nickel	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Zink	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Blei	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Eisen	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Stahl	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Kupfer	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Zinn	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Silber	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Gold	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Platin	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Nickel	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Zink	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Blei	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Eisen	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Stahl	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Kupfer	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Zinn	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Silber	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Gold	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Platin	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Nickel	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Zink	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Blei	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Eisen	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Stahl	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Kupfer	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Zinn	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Silber	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Gold	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Platin	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Nickel	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Zink	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Blei	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Eisen	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Stahl	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Kupfer	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Zinn	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Silber	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Gold	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Platin	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Nickel	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Zink	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Blei	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Eisen	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Stahl	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Kupfer	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Zinn	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Silber	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Gold	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Platin	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Nickel	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Zink	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Blei	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Eisen	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Stahl	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Kupfer	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Zinn	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Silber	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Gold	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Platin	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Nickel	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Zink	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Blei	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Eisen	97,00 97,00
„ Lima	12,00% 12,00%	„ Stahl	97,00 97,00
„ Bogota	12,00% 12,00%	„ Kupfer	97,00 97,00
„ Medellin	12,00% 12,00%	„ Zinn	97,00 97,00
„ Caracas	12,00% 12,00%	„ Silber	97,00 97,00
„ Havana	12,00% 12,00%	„ Gold	97,00 97,00
„ Santiago	12,00% 12,00%	„ Platin	97,00 97,00
„ Valparaiso	12,00% 12,00%	„ Nickel	97,00 97,00
„ Lima			

Mannheim, 4. März 1914.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Ver. Käufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver. Käufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver. Käufer, Käufer. Lists various companies and their stock details.

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir abenthalten Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Commissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer. Bei allen Geschäften in emittiert nicht notierten Werten finden die vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hierfür festgesetzten Usancen Anwendung.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

Grosser Möbel-Verkauf!

Um für die diesjährigen neuen Modelle Platz zu schaffen, sehe ich mich genötigt, mein Lager zu reduzieren und gewähre ich auf die / / / / schon billigst gestellten Preisen einen / / / /

Streng reell!

Streng reell!

Rabatt von 10-20%

Ca. 40 Speisezimmer von Mk. 550 bis 2500

Ca. 35 Herrenzimmer von Mk. 350 bis 1500

Ca. 30 Schlafzimmer von Mk. 400 bis 2000

Ca. 20 Küchen von Mk. 150 bis 380

Gekaufte Zimmer für spätere Lieferung werden kostenlos aufbewahrt.

Erstklassige Arbeit!

Dauernde Garantie!

Darmstädter Möbel u. Dekoration

Ph. Feidel

○ 4, 1 u. 17
Kunststrasse.

Tel. 4943

Mannheim

Tel. 4943

○ 4, 1 u. 17
Kunststrasse.

Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1.

Annoncen-Annahme zu Originalreisen für alle Zeitungen der Welt.

Lernt Zuschneiden!

Schnittzeichnen, Modellentwerfen nach aufreinem weiblichen Körper. Maß-Systeme Worrings — geleitet gelehrt — geg. 1888 Frankfurt am Main. Praktisches Arbeiten nach Schneiderart, keine franz. Näharbeit. Schnittzeichnen, Deutsch, Pariser, Wiener, engl. und amer. Form. (inkl. Damenkleider, Worrings Akademie eingetragte in Baden, die in den umgebenden, Modischen Paris, London, Berlin für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Schneiderkunst die höchsten Auszeichnungen erhielt. Eigene Lehrbücher. 3 Aufl. 140 Zeichn., 134 groß. Textformal. 25 Jahre bewährt. Ausdrücklich als theoret. u. prakt. Ausbildung für Direrctoren, Schneiderinnen u. Scherren. Kurse für Meister u. Gesellenprüfung. Im In- u. Ausland. Billigste, zeitgemäßeste Lehrvermittlung. Grundschulunterricht. Einzel-Unterricht nach Anweisung und Vorbildung. Unterricht täglich. Friso-Kurs f. Velour-Damen, Schnittzeichnen, Nähen für Hoch- u. Angehörige. Zahlreiche glänzende Empfehlungen. Anrebebeginn täglich. Preisliste, Verzeichn. mündliche Auskunft kostenlos. Näher, Schnitt-Näher sämtlicher Kleidungsstücke. 18870

Worrings Damen-Bekleidungs-Akademie Fachtechnisch. Zuschneide-Verh. Mannheim, D 2, 14. Inhalt allerersten Ranges.

Das fremde Kind.

Roman von Robert Drehmann. Nachdruck verboten.

Der Vorliegende sollte ein wenig den Kopf und fräule ihn auf die rechte Hand. Der Staatsanwalt lächelte mitleidig, aber das Lächeln erstarrte ihm auf den Lippen, als Rechtsanwalt Komus den Akt zerriss, der vor ihm lag, der die Verleumdungstende für Hanns Storm entwarf.

Nach dieser kleinen Pause fuhr der Rechtsanwalt fort:

„So, wie ich hier vernichte, was Hanns Storm hätte verfertigen sollen, weil es mich rechtfertigte, so zerreißt es, was hinter mir liegt, so tritt es, in Regen gebüllt, in das Licht und rufe durch die Finsternis, die ich überwinden habe: Hanns Storm ist unschuldig!“

Unschuldig, weil er das Verbrechen nicht auf sich geladen hat, dessen er sich selber bezieht!

Hanns Storm will ein Märtyrer werden um einer eingebildeten Tat willen, aber er hat das Märtyrertum nicht verdient! Er soll weder Heiliger noch Sünder sein, er soll weder nach dem goldenen Schein der Verleumdung greifen noch das Schicksal bestreiten, denn die Liebe, die gemordet, die verleumdet, die verurteilt, und die Wahrheit, die geknebelt wurde, sind nicht durch ihn gemordet und verleumdet und geknebelt worden, sondern durch mich, Rechtsanwalt Komus, den Ausgestoßenen, den nie jemand verstanden hat und verstehen wollte, der aber Hanns Storm geliebt hat, als wäre er sein Vater und sein Bruder und seine Mutter, der sein Herzblut geben wollte für Hanns Storm und der sich schließlich so in ihn hineingelebt hat, daß er Hanns Storm selber wurde — denn leider: Hanns Storm war leicht lenkbar, ihm fehlte noch die Kraft des Glaubens, aus Felsen geboren. Ihm fehlte der positive Glaube, und darum fand der Unglaube bei ihm ein williges Gehör.

Ich also trete hier als Angeklagter und verlaufe im Namen der Gerechtigkeit und der irdischen Gnade die Freiheit meines Klienten!“

Der Vorliegende wollte ihn unterbrechen, aber Rechtsanwalt Komus ließ sich nicht aufhalten, seine Worte fließen dahin wie ein fesselloses Strom, und er sang an, zu verheeren: Von seiner heimlichen Liebe zu Gudrun Odersen, von einer Liebe ungleich, die so groß war, daß er

selbst zu verzichten vermochte, ohne zu leiden. Von seiner Freundschaft zu Hanns Storm, die so stark und ohne Grenzen war, daß er ihn noch liebte, als die Frau sein Eigen wurde, um die Kissen und heißen Wünsche des Rechtsanwalts Komus sich rankten.

Er fuhr fort, zu berichten, wie er Frau Gudrun um des Freundes willen mit eifersüchtiger Leidenschaftlichkeit beobachtete, weil er sie durch die Seele des Freundes hindurch immer noch liebte, und wie er über die Ehre und Ruhe des Freundes gewacht und um ihn gebübelt, während es doch eigentlich das Pulden um sich selber war. Er berichtete, wie der Haß gegen Doktor Katt um des fremden Kindes willen in ihn anwuchs und wuchs, bis er wie eine Lawine sein ganzes Leben verdrängte, so daß nicht anderes mehr darin Raum hatte und alles Gute erstickte. Wie er den Doktor haßte, weil alle eigene Eifersucht, rasende, verzweifelte, wild aufschreiende Eifersucht sich zur Sorge um das Glück Hanns Storms richtete. Wie er zum Schluss nicht mehr wußte, was in ihm war, nur Liebe zur Frau Gudrun oder Treue zu Hanns Storm, wie aber der Unglaube wuchs und schließlich in seinem entzündeten, einsamen Herzen die Vorkellungen wucherten, immer mehr Macht gewannen, die Vorkellungen der Sünden, die gar nicht waren, wie die jaldigen Begriffe und der Unglaube, der sein Kind war, ihn so beherrschten, daß er Doktor Katt hätte kalten Hutes töten können — und wie er da Hanns Storm mitteilte, was Schein war und jener als Wahrheit hinaus aus dem Munde des bewährten Freundes. Und wie sein Haß gegen Katt dämonisch, teuflisch geworden sei, als er auch die Liebe der Schwester, die er über alles im Leben geliebt, an ihn einbüßen mußte. Und wie nun Rechtsanwalt Komus berichtet, wie er an die Logik der Dinge selbst geglaubt, wie er gemeint hatte, es müßte so kommen, damit ihnen Allen Ruhe und Frieden würde, und wie es nun ganz anders gekommen sei, wie allmählich im Laufe der Verhandlung der Zweifel in ihm zusammengebrochen sei angesichts des ritterlichen Wandens Hanns Storms, und wie ihm die Erkenntnis gekommen, daß das, was der Freund getan, sein würdigstes Verbrechen sei — da wurde es schwüler und drückender in dem Saal, da verschwanden Richter und Geschworene hinter einem grauen Nebel, da wurde das Auditorium lebendiger, und alles schien unterzugehen in einer fahlen Dämmerung.

Hanns Storm unterbrach den Freund mit

„Es wurde nicht in ihm, die Binden fielen von seinen Augen und er sagte zu sich selber: Ja, so war es. So ist es gewesen. Immer hätte ich selber gezwifelt, wenn er nicht Deinen Glauben erschütterte, sein Unglaube Deine Treue überwuchert hätte, bis Du mir mehr durch ihn gesehen hast und so handelt müdest, wie er gehandelt hätte, wenn . . .“

„Hier steht Frau Gudrun Mörder“, schloß Komus mit fester, harter Stimme, „und verlangt Sühne und die Würde der Schuld.“

Den Freund aber lurcht mir frei!“

Es ging ein Rauschen durch die Menge. Der Vorliegende gebot Ruhe. Er sagte, die Situation sei wohl verstanden, aber nicht wesentlich verändert. Wie weit Rechtsanwalt Komus als intellektueller Ueberer der Tat in Frage komme, das wüßte die neue Untersuchung ergeben. Die Verhandlung werde ausgesetzt. — — — Rechtsanwalt Komus sah, wie die geschäftsmäßige irdische Gerechtigkeit sein Geständnis zu den Akten tat. Wie der eiserne Arm der Sühne Hanns Storm von neuem umklammerte, und in anbrechendem Wahnsinn, der schon zu Ende seiner Rede ihm auf der Stirne gewitternd geblitzt hatte, schrie er:

„Das darf nicht sein . . . das laßt nicht sein! Auge um Auge und Zahn um Zahn! Gott, die Natur, die Vorsehung und die Logik der Geschosse müßten sich dagegen auflehnen! Ich verlange die Freiheit des Angeklagten!“

Da erhob sich der Staatsanwalt, der noch nicht die Herrichtung in den Jagen des Rechtsanwalts beendete, und entgegnete gelassen:

„Da müßte ein Wunder geschehen.“

Der Vorliegende sagte: „Die Sitzung ist geschlossen. Die Verhandlung wird auf eine Woche vertagt.“

Rechtsanwalt Komus erhob sich in großer Erregung: „Ich bitte, noch einen Antrag stellen zu dürfen.“

Aber der Vorliegende lehnte ab. Komus, mit grünlich schimmerndem Gesicht, schrie in den Saal: „Aber Sie hören doch, daß ich schuldig bin, ich ganz allein! Hanns Storm ist unschuldig!“

Das wird die weitere Beweisaufnahme ergeben“, entgegnete der Vorliegende noch, während der Gerichtshof sich bereits zurückzog.

Komus taumelte hinaus. — — —

Das war der Erfolg seiner großen, seit Jahr und Tag erträumten, mit jedem Pulsschlag erschauern ersten Verleumdungstende!

Das war der Anfall seines ersten, großen Falles!

Als er auf der Straße stand, strich er sich über die Stirne.

Wie war ihm nur? Wo befand er sich? Was hatte sich abgespielt?

Er mußte sich besinnen, und er besann sich doch so schwer, so entsetzlich schwer! Der Kopf schmerzte und die Schläfen hämmerten, als ob da drinnen Pulver und Feuer beisammen wäre.

Er fleg in die Elektrische. Aus der monumentale Zirkelpalast hinter ihm lag, atmete er freier. Ein seltsam wehmütiges Gefühl überkam ihn. Er wußte nicht, was es war.

Während er über den Lenbachplatz fuhr, wo alles grünte und blühte und duftete, dachte er, es sei eigentlich ganz genau so wie damals, als er noch ein kleiner Knabe gewesen war.

Da hatte er ebenso empfunden wie heute. So heiß fleg ihm die Sehnsucht auf und so würgend war die Verzweiflung in ihm.

Er erinnerte sich deutlich, wie nie seitdem ein einzelne kleine Jüge aus der Kindheit. Dunkel stand das Bild der Mutter vor ihm. Einige Jahre noch war es mit ihm durch die ersten Anabensjahre gegangen. Dann hatte es sich mehr und mehr verwischt, aber umso härter war die Sehnsucht darnach geworden.

Wie hatte sich sein armer Wille angeklammert an die fremde Mutter. Wie hatte seine roge Phantasie die kalte Frau mit aller Herrlichkeit der Mutter umschleiert! Mit dem Kurzer seiner Kuscheln und doch so ungebärdigen Knabenliebe hatte er ihren Leib besäumt, mit dem Hermeten seiner schmerzlichen Sehnsucht sie geschmückt, aber kalt und hart und rauhe hatte sie ihn angefaßt und mit Nadeln seine Tränen erwidert, mit herloser Grausamkeit seine Sehnsucht dem Raubhrost preisgegeben.

Da hatten sich die Blüten seiner Kindesseele nach innen verschlossen. Da waren sie, eine nach der andern, abgestorben, und Erbitterung und Born waren an ihre Stelle getreten.

Er sah plötzlich, wie die Frau, die ihm Mutter sein sollte, ihn um das bishen himmlische Liebe betrog.

Er sah sie sitzen, aber sein aufwachsender Verstand erlaubte hunderterteil Handlungen, die wie ein Hobn auf ihre Freundschaft waren.

Er sah sie beenden gegen den eizenen Gatten, und er stülte, daß sie durch die Art, wie sie ihn selber, den uninteressierten Knaben, behandelte, sich an der Würde der ganzen Menschheit verging.

Er lernte die Frauen in ihr verachten, er verstand nicht mehr, ihnen vorurteillos in die Augen zu sehen, er verabscheute und wurde so, benachteiligt, ein Opfer seiner schüchtern Gedanken.

(Fortsetzung folgt.)

Kurzwaren · Spitzen · Besatzartikel

Spezial-Angebot für die Schneiderei!

Futterstoffe

Tailen-Körper ca. 80 cm breit, Mtr. 35 Pf.
 Tailen-Körper ca. 100 cm breit, Mtr. 55 Pf.
 Jaconet-Rockfutter ca. 100 cm br. Mtr. 42 Pf.
 Roll-Körper Twill, ca. 84 cm br., Mtr. 45 Pf.
 Cambric echt englische Ware
 ca. 100 cm breit Mtr. 78 Pf.
 Futtermull schwarz und weiss . Mtr. 24 Pf.
 Rollbox schwarz und weiss . . . Mtr. 55 Pf.

Jackettfutter „Serge“

ca. 140 cm breit, in großer
 Farbausw., sol. Qual. Mtr. 1.75 1.95 2.25
 und höher.

Kopierädchen Stück 15 Pf.
 Ringband Meter 9 Pf.
 Rouleaux-Kordel 20 Meter 45 Pf.
 Teppichband Meter 12 Pf.
 Porz.-Ringe Stück 2 Pf.
 Porz.-Quasten Stück 4 Pf.
 Messing-Ringe Dutzend 7 Pf.
 Brise-Bises-Stangen Stück 6 Pf.
 Stopfgarn Knäuel 8 Pf.
 Korsettschnur Stück 6 Pf.

Halshördchen weiss, maoco u normal-
 farbig Stück 15 Pf.
 Aermelhördchen Paar 18 Pf.

Kurzwaren

Messingfingerhüte . . . 2 Stück für 1 Pf.
 Haarnadeln 2 Pakete für 1 Pf.
 Haarnadeln gewellt . . . 1 Paket für 1 Pf.
 Lockennadeln 2 Pakete für 1 Pf.
 Schneiderkreide 1 Stück für 1 Pf.
 Kranenknöpfe 1 Stück für 1 Pf.
 Hosknöpfe 1 Dutzend für 1 Pf.
 Metallhosenknöpfe . . . 1 Dutzend für 2 Pf.
 Holzformen 1 Dutzend für 2 Pf.
 Hohlband 1 Meter für 2 Pf.
 Haken und Augen schwarz 1 Paket für 2 Pf.
 Nähadeln „French“ 26 Stück für 3 Pf.
 Messing-Stecknadeln . . 1 Brief für 3 Pf.
 Maschinennadeln Singer 1 Stück für 3 Pf.
 Zentimetermasse 1 Stück für 3 Pf.
 Hosenhaken und Augen 1 Dutz. für 3 Pf.
 Wäschebuckstaben . . 1 Dutzend für 3 Pf.
 Wäscheborden 1 Meter für 3 Pf.
 Druckknöpfe rostfrei . 1 Dutzend für 3 Pf.
 Kranenstäbe Zelluloid 1 Dutzend für 4 Pf.
 Nähseide Kreuzwickel . . 1 Rolle für 4 Pf.
 Hosenschoner 1 Meter für 4 Pf.
 Stopfgarn weiss 1 Knäuel für 4 Pf.
 Beinringe 1 Dutzend für 4 Pf.
 Stecknadeln
 schwarz und farbig . . . 1 Brief für 5 Pf.
 Maschinennadeln Fischkolben 1 St für 5 Pf.
 Reissbrettstifte 3 Dutzend für 5 Pf.
 Nähfaden 80 Yards . . . 1 Rolle für 5 Pf.
 Stahlhäkelnadeln . . . 1 Stück für 5 Pf.

Kurzwaren

Mangelknöpfe 1 Dutzend für 5 Pf.
 Hosenschnallen 1 Dutzend für 5 Pf.
 Lothand 4 Meter-Stücke . 1 Stück für 5 Pf.
 Nähadeln „Blitz“ 25 Stück für 6 Pf.
 Stopfnadeln 25 Stück für 6 Pf.
 Leinenzwirn 1 Knäuel für 6 Pf.
 Reihgarn 1 Rolle für 6 Pf.
 Glanz-Stickgarn weiss . 1 Strang für 6 Pf.
 Haken u. Augen rostfrei 1 Paket für 7 Pf.
 Sicherheitsnadeln sort. . 1 Brief für 8 Pf.
 Tailenverschluss 1 Stück für 8 Pf.
 Leinenzwirn auf Stern . . 1 Stern für 8 Pf.
 Häkelnadelhülsen 1 Stück für 8 Pf.
 Patenthosenknöpfe . . 1 Dutzend für 8 Pf.
 Glanz-Stickgarn farbig 1 Strang für 8 Pf.
 Kranenstäbe „Hansa“ 1 Dutz. für 10 Pf.
 Tailenband 3 Mtr.-Stücke, 1 St. für 10 Pf.
 Prämien-Druckknöpfe
 rostfrei 1 Dutzend für 10 Pf.
 Schweissblätter 1 Paar für 10 Pf.
 Porz.-Hemdenknöpfe . . 1 Gross für 10 Pf.
 Stopfleier 1 Stück für 10 Pf.
 Schuhstiel 1 Dutzend für 12 Pf.
 Tailenstäbe 1 Dutzend für 15 Pf.
 Fischbein blond 1 Dutzend für 15 Pf.
 Schablonenkasten . . . 1 Kasten für 15 Pf.
 Schweißblätter waschbar 1 Paar für 15 Pf.
 Nahtband 8 Mtr.-Rolle . 1 Rolle für 20 Pf.
 Rockbund 1 Meter für 22 Pf.
 Schablonentafeln . . . 1 Stück für 22 Pf.

Spitzen

3 Posten Spitzen und Einsätze
 zum Ausschneiden
 Posten I 20 Pf.
 Posten II 32 Pf.
 Posten III 55 Pf.
 Wert weit höher.

Klöppel-Spitzen und Einsätze
 5-, 8- und 10 Mtr.-Stücke Jed. Stück 75 Pf.
 Klöppel-Spitzen und Einsätze
 2 1/2 und 5 Mtr.-Stücke . . . Jed. Stück 95 Pf.

Tallstoffe weiss, crème
 und ecru Jed. Mtr. 95 Pf. u. 1.45 M.
 Kissen-Einsätze mit Schrift 6 Stück 95 Pf.
 Wäsche-Bördchen weiss und farbig
 Stücke von 10 Meter 30 Pf.
 Wäsche-Borden farbig, Meter 10, 15, 25 Pf.

Posten geknüpft Taschen 75 Pf.
 in schwarz und beige
 Stück 2.45, 1.55, 95.

Posten Schweizer Stickerei, Spitze u.
 Einsätze p. Stück ca. 4,10 Mtr. . . 75 Pf.
 Posten Madapolam-Stickerei, Spitze u.
 Einsätze p. Stück ca. 4 1/2 Mtr. . . . 95 Pf.
 Posten Doppelstoff-Madapolam-
 Feston Stück ca. 4 1/2 Mtr. 45 Pf.
 Posten Spachtel-Blusenkragen St. 95 Pf.
 Posten Jabots in grosser Auswahl
 Stück 15, 28, 45, 75 Pf.
 Posten gest. Batistkragen Stück 45 Pf.
 Posten Tall-Einsatz-Westen
 gediegene Qualität Stück 85 Pf.

Gebrüder Rothschild MANNHEIM K 1, 1-2

Grüne Rabattmarken.

Todes-Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr verschied nach längerem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau

Marg. Gerich Wwe.

geb. Jünger

im Alter von 66 Jahren.
 MANNHEIM (Stolzenstrasse 8), den 2. März 1914. 25661
 Um stillen Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
 Andreas Gerich und Frau. Jean Gerich mit Familie

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 1/4 4 Uhr von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere treue Schwester

Angelika Weimar

in ihrem Heimatort Windesheim im Alter von 53 Jahren selig heimzurufen. Ihr Andenken bleibt bei uns in Segen und in Ehren. 90465

Im Namen des Vereins für in. Mission
 A. B. und dessen Kinderschnle:
Joh. Fritz
 Stadtmissionar.



Möbel Interessenten

gleichzeit. od. Beamte, Privatleute oder Arbeiter, besonders

Fräuleuten

möcht über das grössten Möbelgeschäft Deutschlands günstige Gelegenheiten zur Anschaffung von einstelligen Möbelstücken oder ganzen Ausstattungen samt aussergewöhnlichen Teppichen, Gardinen u. Dekorations

ohne jede Anzahlung
 gegen leichte Monats- oder Quartalszahlungen. Diskrete, kostenlose Lieferung, sowie vorabnahme Bedienungsgewähr. Kein Kassieren durch Boten. Auf Wunsch Vertreter ins Haus. Offert. belieben zu richten unter 1, 184 an D. Frang G. u. H. Mannheim.

Geldern. Bezirkt. all. Orts. Schläger Prospekt gratis. „Reford + Haus“ Berlin N 118. u. 102.

Jung-Commis
 mit jährl. Gehalts, in der amerik. Pflanzl. bewand. gesucht. Schriftl. Offerten erbeten an 90480

Edward Mayer, Mannheim, M 7, 10.

Vermischtes

Nonkurs Beschaffung und **Finanzierungen** d. taun. Sachverhänd. u. Rinder-Meritor. Weill. Anfragen unt. Nr. 20410 an d. Exped. d. Bl.

Gebild. Frä. sucht Schriftf. Arbeit f. u. Genu. Offerten erb. unt. Nr. 20411 an die Exped. d. Bl.

Damenkleidererin empfiehlt sich. 20630 A 3, 8, 3 Treppen.

Unterricht

Geb., jährl. Pariser erzieht (franz. Unterricht) (Reum. u. Konvert.) eig. mögliches Constat. DH. u. R. L. 20182 an die Exped.

In offen modernen **Handarbeiten** für Damen und Kinder wird Unterricht erteilt. Gödel, D 7, 7, 2.

Wer erzieht ebend. fransö. Konversation. 20631

Offiziell beim Offiz. C. 8. (ab H. 2065 an D. Frang G. u. H. Mannheim, 201

Wegen Geschäfts-Veränderung

ausserordentlich billiger **Wädel-Berlauf** bis Oktober dieses Jahres

komplette, vollständige Einrichtung, u. Teil, und Teil. Spiegel-Schränke

260 u. 360 M.

hochlegante Möbel aus Schiefer, Eiche, Tanne, Spiegel-Schränke usw.

Beh. Holzindustrie Reha Tolener Kajengartenstr. 32. 20412

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach langem Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Josef Kahn

im 71. Lebensjahr.
 Mannheim-Friedhof, 2. März 1914.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Donnerstag 1 1/4 Uhr vormittags vom Trauerhause, Kaiserstrasse 11 aus statt.

Hygienisch-ästhetische Gymnastik für Frauen u. Kinder

„Solea“ (Vollständig)

Don 15. April ab 8 Uhr abends in

Küche in Mannheim und Ludwigshafen eingerichtet. Bewilligungen erteilt. Frau Marie Emilie Kaudern, Dipl.-Lehrerin u. Stenographin, Gröfstrasse, Gröben 1.

Bechfel-Formulare in grosser Anzahl zu haben in der Str. d. Dankschön Buchdruckerei, 6 u. 10

Stellen finden

Guterzogener, schulentfasser Junge
 (14-16 Jahre) als Buchhalter gesucht. 20471
 0 4, 3 Laden.

Mädchen,
 gut empfohlen für alle Dienste gesucht. Friedhofstr. 12. 20188

Wasserspr. gutgeb. wahllosig. gel. 20183
 U 6, 16, 3. Stock.

Stellen suchen

Jüngere Kaufmann
 mit all. vorf. Barrenarb. beh. versucht.

Sucht Stellung per sofort oder 1. April. Offert. Off. u. H. L. Nr. 2017 an die Exped. d. Bl.

Bekanntes Frä. (jährl.)
 sucht Stellung bei einstelligen Herrn od. Dame. Näheres unter 2017 an die Exped. d. Bl.

Ein Fräulein,
 katholisch, mit gut. Kenntnissen, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn od. Dame.
 In eirigern E 7, 1. 2 Treppen. 20172

Mietgesuche

Gebildeter Herr
 sucht anfort

Möbl. Zimmer
 Offert. unter W. S. 20471 an die Exp. d. Blattes.

Junges, gebildetes Fräulein
 sehr tüchtig, sucht Stelle als Stuben od. als Köchin bei einem Herrn od. Dame. Offerten unt. Nr. 20706 an die Exped. d. Bl.

Wohlgeb. junge Dame
 mit Sprachkenntnissen u. sonst. Qualifikation sucht Stelle als Haushälterin od. Köchin. Offert. unt. Nr. 20005 an d. Exped.

Suchere christliche Frau
 sucht Wohnung. 20006
 12 u. 6, 2. Stock rechts

Grüne Rabattmarken

Schürzen · Jupons
 Weiss und farbige Wäsche

Fritz Schultz
 Spewitzingerstrasse 111/112

Verkauf

Schleif. von d. Fab. u. d. W. 20 1/2, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Konfirmationsanzug
 gut erb. d. u. v. Sauremännlein, 12, 4. St. L. 20190

Winterkalt, Eden-Teide-
 hersteller, Solo. 4
 Gödel, Rüdigerstr. 12, 4. St. L. 20190

Winterkalt, Eden-Teide-
 hersteller, Solo. 4
 Gödel, Rüdigerstr. 12, 4. St. L. 20190

Dachdeckerleitern

Lettern

In allen Größen u. Sorten bestmögliche vorrätig

Jean Elz
 N 7, 4.
 Tel. 207.
 Verlangen Sie gel. Prospekt.

Extra-Angebot!

Neuheiten in weißen und farbigen

Herren-Oberhemden

Infolge eigener Anfertigung sämtlicher Herren-Oberhemden biete ich unbedingte Gewähr für billigste Preise - gute Qualitäten - vorzügliche Passformen. 35640

Vollständiger Ersatz für Maßanfertigung.

Meine Spezialmarken:

Weisse Oberhemden aus gutem Renforcé und haltbar. Piqué-Einsatz M.	3.75	Bunte Oberhemden aus solidem Perkal M.	3.75
Weisse Oberhemden aus Ia. Madapolam, mit elegantem Battist-Eins. M.	5.00	Bunte Oberhemden moderne Dessins, m. losen od. festen Manschetten M.	4.75
Weisse Oberhemden aus Ia. Macco-Tuch mit bestem Piqué-Einsatz M.	6.75	Bunte Oberhemden aus Ia. Zephyr od. bestem Kretonne M.	6.50

Anfertigung nach Maß.

Sämtliche Wäsche für Konfirmanden zu sehr billigen Preisen.

Leo Rosenbaum, Q 1, 7

Spezial-Wäsche-Haus.

Wir geben hierdurch bekannt, dass die in der

Kunsthalle

ausgestellt gewesenen Entwürfe für unseren projektierten Neubau gegen Quittung vom 6. ds. Mts. ab in unserem Büro, Karl-Ludwigstrasse 28/30, wieder in Empfang genommen werden können.

Rheinische Schuekert-Gesellschaft für elektrische Industrie A.-G. Der Vorstand.

J. Lindemann

empfeilt besonders vorteilhafte Gelegenheiten verschiedener neuer Webarten in

Kleiderstoffen.

Cheviot reine Wolle Meter	225	155	120	85	Pfg.
Serge reine Wolle Meter	350	275	190	140	Pfg.
Wollbatiste Meter	265	195	135	85	Pfg.
Wollcrêpe, Crepeline in allen modernen Farben Meter	225	175	135		Pfg.
Satin reine Wolle Meter	290	250	185	140	Pfg.
Alpakkas schwarz und creme Meter	425	350	225	120	Pfg.
Kostümstoffe 120 cm breit enorme Auswahl Meter	550	450	325	200	150 Pfg.

Blusen-Seide in crêpe, Karos, Streifen und uni in wunderschönen Farbenstellungen, sehr billig!

Herren- und Knaben-Anzugstoffe in Coupons und Resten

Meter	750	625	525	450	320	200	Pfg.
-------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

Papsdorf & Schmitt Lübenaus Nachf. Atelier für Theatermaterial. E 5, 16 Mannheim.

Lina Kullmann

akad. gepr. dipl. Lehrerin i. Wiener Näh- und Zuschneide-Schule gepr. 1908. Eintritt täglich. Prospekt. Schmittmuster C 2, 4

Polka

Täglich 8 Uhr Das Schlager-Programm

Eine Episode aus den Befreiungskriegen 1813

Eisbahn auf der Bühne

Honeysuokie Alfred Heinen

u. die anderen Attraktionen

Tägl. v. 7-12 Uhr Bierpalast

Groß-Mannheim! Bei freiem Zutritt!

Tägl. Beginn direkt nach schluss d. Vorstellung

Trocadero

im Restaurant d'Alsace alleabendlich

Künstler-Konzerte

Fredy Beyer.

Zuckerkrank

erhalten Diabetiker-Artikel

in großer Auswahl. Man verlange Preisliste Nr. 10 gratis.

Reformhaus

Albers & Cie. Mannheim, P 7, 18. Telefon 222. Heidelbergerstr.

Sonig

Markt, R 1, 9

gar. naturreiner Bienenhonig

gel. u. weißer. Schw. Lammhonig 1.25

in Blütenhonig 1.10 und 1.20 M.

ausländ. 90 Pfg. 1.5 u. 10 Pfd. 5-10 Pf. die. Wieserverf. Extra-Preise.

G. Rothweiler Tel. 2069. R 1, 2



dasselbe beseitigt schnell u. sicher aufgesprungene

Hände

Es klebt nicht und fettet nicht.

Flasche 60 Pfg. Echt zu haben bei:

H. Bieger, D 1, 1

87009

Schreibmaschinen

neu und gebraucht. Farbbänder Kohlepapier sowie aller Zubehör.

Reparatur-Werkstätte für alle Systeme.

August Graab, E 5, 12

Telephon 5244. General-Vertreter der Torpedo-Schreibmaschine.

[8472]

U3,18 1.31,7

Ringen u. Halterappar. 1.2-1.0 Pf. 2.00-0.90 Pf. sowie gen. Halterappar. werden hochsein gefertigt. 80250

Plisse-Anstalt M 4, 7

Ernst Levi plürier. u. Einlegungs-Hebern 6418. Telefon 5213.

Großh. Hof- u. National-Theater

MANNHEIM.

Mittwoch, den 4. März 1914

Bei aufgehobenem Abonnement

6. Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen:

Max und Moritz

Darauf: Im Wunderland

Raffeneröf. 7 1/2 Uhr Anf. 8 Uhr Ende geg. 5 Uhr

Nach dem Substanz größeren Kaufe.

Ermäßigte Preise.

Neues Theater im Hofgarten

Mittwoch, den 4. März 1914

8. Vorstellung im Abonnement

Lumpaci Vagabundus

oder das liederliche Kleeblatt

Sauber-Polke mit Gesang in drei Akten von Reznay

Musik von Adolf Müller

Regie: Emil Dacht - Dirigent: Robert Erdmann

Personen:

Dieterich, Feenkönig	Wilhelm Polmar
Fortuna, Herrscherin des Glücks	Gene Hantensfeld
Bertram, ihre Tochter	Olly Soehne
Amorpha, Beschützerin der wahren Liebe	Thilo Hummel
Wittfar, ergrauter Zauberer	Hermann Trendlin
Plarino, sein Sohn	Georg Köhler
Hydrabus, ihr. Sohn eines Magiers	Georg Steinbrecher
Lumpaci Vagabundus, der Heberl. Weib, Schuppelton aller Schuldenmacher und lumpigen Haushälter	Alexander Böker
Vein, Tischlergehilfe	Johann Adam
Antin, Schneidergehilfe	Alfred Sandorn
Anterim, Schneidergehilfe	Emil Dacht
Vanilo, Wirt in ihm	Dugo Schöll
Wafel, Oberknecht in einer Brauerei	Karl Böker
Seherl, Gaukler	Elfe Stöcken
Tischlergehilfe	Louis Reitenberger
Strudel, Waimirt zum goldenen Rodel in Wien	Danz Wambach
Hobelmann, Tischlermeister in Wien	Georg Raubanz
Weppl, seine Tochter	R. Neumann-Hobly
Werrunde, Haushälterin bei Hobelmann	Wolff Dertina
Resl, Wand daseibt	Elly Wöden
Hadani, Kupfermeister in Prag	Paul Schreiner
Ein Maler	Danz Wöden
Schneidergehilfen	Wilhelm Baumkötter
	Georg Beder
	Ronrad Ritter
	Alfred Holz
	Otto Schmöle
	Marcel Brom
	Julie Sanden
	Eberle Weidmann
	Clare Vissner

Bediente: Herr Baron von Windmühle, Herr Baron von Uhlig, Signora Volpiti, Camilla, ihre Tochter, Laura, ihre Tochter, Wirtin einer Dorfchenke unweit Wien, Dannerl, Order, Zweller, Der Schulmeister, Zimmergehilfen, Junktmeister, Marktmeister, Helfende, Zauberer, Magier, deren Söhne, Rumpfen, Genien.

Paßsteinlage: Polzer; gelangt von Lina Schmidtens, Podia Pahl, Rosa Köhler, Elfe Brenner, Ida Reinte, Elfe Bontig.

Gute Waite: Hanna Hans, Rosa Kobbtschel

Raffeneröf. 7 1/2 Uhr Anf. 8 Uhr Ende 11 Uhr

Nach dem 2. Akt größere Pause.

Neues Theater-Eintrittspreis.

Im Großh. Hoftheater.

Donnerstag, 5. März (D 34, hohe Preise).

Siegfried.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Wein-Restaurant Maxim

und Bar - - - Künstler-Konzerte.

Täglich frische Holländ. Austern.

788

Wo speist man gut und preiswert

Restaurant Germania C 1, 10.

Hervorragende Erfindung

Elektroheil

Das Elektro-physik. u. Lichteheilinstitut daheim, auf Reisen, dem Arzte beim Krankenbesuche! D.L.P. D.I.R.K.L.

Bequeme u. billige Selbstbehandlung.

Ueberraschende Erfolge.

Spez. für Haut-, Haar-, Nerven- u. Muskulaturleiden, wie-mangelhaft Haarwuchs, welcher, früh alt. Haut, Rheumatismus, Iohias, Gicht, nervös. Schmerzen u. Schwächen etc. Man verl. Gratis-Prospekt vom Generalvert. O.Gatzweller, Ingen., Mannheim, Schanzenstr. 2

85600

Pianos

Teilszahl, preiswert bei Firma J. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6, a. d. Rheinbrücke

Versammlungssaal

Heute, den 4. März, abends 8 1/2 Uhr

Einmaliger Lustiger Abend

von Professor

Marcell Salzer.

Neues Programm: Leitere Dichtungen in Vers und Prosa aus Werken moderner Humoristen.

Karten zu M. 3.-, 2.-, 1.- in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Hechel (Konzert-Kasse, 10-1 und 3-6 Uhr) sowie an der Abend-Kasse. Seeben erschienen: Bd. II d. Lust. Salzer-Bücher.

Öffentlicher Vorlesungs-Abend

Sonntag, den 7. März 1914, abends 8 1/2 Uhr im Kinosaal zu Mannheim R 1, 1

Wege und Ziele der modernen

Abstinenzbewegung

Referent: Oberlehrer Löckermann Geisenheim a. Rh.

Keine Diskussion! Eintritt frei!

Deutscher Abwehr-Bund

gegen die Ausschreitungen der Abstinenzbewegung.

Damen und Herren willkommen!

Geschlechts-

Haut- und „Beinleiden“, nervöse Schwäche etc. Blutproben auf Syphilis. - „Khrlich 606“.

Dr. med. Horvath, appr. a. d. Wiener Univers. Chemische u. mikroskopische Untersuchungen.

Dermato-therapeut. Ambulatorium. Mannheim, M 4, 4. Epr. 3-4 u. 6-8 abd. Sonntag 10-1 Uhr.

Damen separ. Wartezimmer. 11083

Zuschneide-Kursus

L 6, 7 M. Rampp L 6, 7

Beginn der neuen Kurse im Zuschneiden u. Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kindergarderobe am 1. und 15. jeden Monats.

Beste Referenzen in Mannheim u. Umgeb.

Jeweller

Aug. Otto Panitz

N 2, 9 Mannheim Tel. 1696

Neuanfertigung. Umarbeiten von Juwelen in eigenem Atelier.

748

LEO MELLER

Brot-, Eisobst- und Kälblagenfabrik mit Maschinenbetrieb Ludwigshafen a. Rh., Mollstrasse Nr. 8

Telephon No. 1770.

Hauptstelle für elektrischen Strassenbahn Kabelstrass liefert prompt und billig

komplette Einrichtungen

für Wirtschaften, Cafés, Konditoreien, Bäckereien, Metzgereien, . . . Kolonialwarengeschäfte . . .

Starkgroßes Lager - Zeichnungen u. O.Z. kostenlos. Täglich Vertreter gesucht! 84866

Bringe den geehrten Damen zum

Kopfwaschen

meinen eleg. eingerichteten Damensalon bei Bedarf in empfehlende Erinnerung

Valentin Fath

Damen- und Herrenfriseur L 15, 9, Bismarckstrasse. Telefon 4871.

Besser, vorteilhafter und billiger als jede

Handelsakademie

Handels- u. Sprach-Institut BITTERLIN. Billa Recrutia in Lucern - Schweiz. Hans H. Klosser, Höfstr. 6, Schlieren und am National-Vertr. Prospekt gratis bezug. 1087

3. Bitterlin, Dir. d. d. d.

Für die Konfirmation und Kommunion! Schwarze und weisse Kleiderstoffe

ständige Auswahl unter ca. 250 Stück
Dichte und leichte Gewebe

Nur solide bewährte Fabrikate in den Preislagen per Meter Mk **0.95** bis **10.50**

Alle sonstigen Konfirmanden- und Kommunikanten-Artikel in grösster Auswahl sehr billig!

Für Mädchen: Konfirmanden-Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Unterröcke. **Für Knaben:** Anzugstoffe, Hemden-Serviteur, Kragen, Manschetten, Handschuhe, Socken, Taschentücher, Kerzentücher.

Neu aufgenommen: Korsett-Ersatz „Johanna“ ärztlich empfohlen, in vielen Kreisen eingeführt und beliebt.

Hermann Fuchs, N 2, 6

Kunststrasse
am Paradeplatz
beim Kaufhaus.

Eine reelle Firma schützt Sie

vor Ueber-Vorteilung u. vor geringer Ware
Ich bin fabelhaft billig... Ich habe streng feste Preise
Ich leiste Garantie für Qualität und Farbe

Reinold Vetter

MANNHEIM
Schwetzingenstrasse 16
nur neben Schuhhaus Kessler.



Kommunion- u. Konfirmanden-Anzüge
aus dunkelblauen u. tief-schwarzen Kammgarn und Cheviots mit kurzen und langen Hosen
Mk. 12.50 15.— 17.— 19.— 21.—
Extrafine Qualitäten:
Mk. 24.— 27.— 29.— 32.— 35.—
Moderne elegante Herren-Anzüge
einreihig, auf 1, 2 und 3 Knopf
Mk. 15.75 18.— 21.— 23.— 25.— 28.—
Mk. 32.— 35.— 37.50 41.— 45.— 48.—
Elegante Gehrock-Anzüge
feinste Schneiderarbeit aus eigener Werkstätte vollständiger Ersatz für Mass
Mk. 48.— 54.— 57.50 60.— u. höher
Aparte Gehrock- und Cutaway-Hosen
in allen Preislagen.

Große eigene Werkstätte und Stofflager für elegante Mass-Anfertigung
Billige Preise! Beste Stoffe!
Bitte die Firma genau zu beachten.

Zum Umzug

Tel. 1457 **SIGMUND HIRSCH** F2, 4a
Uebernahme sämtlicher Tapezier- und Dekorations-Arbeiten.
Compl. Einrichtungen, Einzeilmöbel, Dekorationen etc. in reichster Auswahl.

Spezielle Behandlung

Haut- u. Geschlechts-Krankheiten
Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Frauenkrankheiten, männliche Schwäche u. s. w., auch veraltete Fälle, behandelt schmerzlos, diskret, ohne Berufstörung. — Damenbedienung durch Dame.
Direktion M. Vögl, Heinrich Langstrasse 12, Eingang Kl. Merzstr. 1 am Hauptbahnhof.
Sprechstunden von 10-1 Uhr vormittags und 4-8 Uhr nachmittags.
Ärztliche Behandlung mit Ehrlich-Hatta 608.

Ziehung garantiert diese Woche 7. März.
I. Grosse Bad. Säuglings-Fürsorge
Geld-Lotterie
2327 Geldgewinne ohne Abzug:
27000 M.
Hauptgewinn bar:
10000 M.
2326 Gewinne bar:
17000 M.
Lose à Mk. 1.— (10 Lose zu Mk. 10.—, Porto und Liste 20 Pfg.)
ausgegeben, so lange Vorrat reicht
Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer Strassburg i. Els., Langstrasse 107
Filiale Kohl u. Kk., Hauptstrasse und alle Lottergeschäfte.
M. Herzberger, E 2, 17, G C, S, Schmidt's Lotteriebüro
F 2, 1, E 4, 10. In Heidesheim: J. F. Lang Sohn.

Habe mein Geschäft in vollem Umfange wieder aufgenommen und empfehle mich den geehrten Damen in Anfertigung von vornehmen Strassen- und Gesellschaftstoiletten.
Josephine Spiegelhalter-Bilek
P 3, 14.



Richter's Zahn-Atelier

G 2, 1a MANNHEIM G 2, 1a
am Marktplatz, gegenüber d. Kathol. Kirche.
Zähne von 1 Mk. an
Für 3 Mk. erhalten Sie bei mir Zähne mit echten Platinstiften als Schneidezähne.
Zahnziehen 1 Mk.
mit lokaler Betäubung.
Sämtl. andere Arbeiten billigst.
Stühle geflochten
werden auf Bestellung im Haus gegen Wechsellage abgeholt.
L. Schmidt, N 6, 1.

Rhein-Hessisches Butterhaus

G. m. b. H.
O 6, 9a
Fernspr. 7398

Modernstes Branche-Geschäft am Platze
bietet dem kaufenden Publikum die Gewähr, zu billigen Preisen eine stets frische, vollwertige Ware zu erhalten, da selbige fast ausschließlich aus eigenen Betrieben bezogen wird und unter Ausschaltung des verteuernenden Zwischenhandels zum Verkauf kommt.
Aus eigenen hessischen Molkereien liefern
allerfeinste Teabutter
allerfeinste Tafelbutter
feinste Süsrahmbutter
frische Kochbutter
Palm-Buttermilch
sauren Rahm, süsse Käseessence und Schlagessene.
Aus eigener hessischer Käseerei liefern
1a. Handkäse, frischen Speisequark und Sahneschichtkäse
Aus eigenen hessisch. Eiersammelstellen liefern
stets frische Trink-Eier und Koch-Eier
Aus renom. hess. Honigverkaufsgenossenschaft
allerfeinster Esparsette-Blütenhonig, Waben-Honig im Originalrahmen
Lieferung der Waren erfolgt frei Haus.
Bei Beschäftigung des täglich nachmittags arbeitenden Betriebs wird köf. gehalten.

Lohrmann's Kur- und Badeanstalt

der Neuzeit entsprechend hochmodern und komfortabel eingerichtet
empfiehlt
Intensiv-Lichtbäder „Polysol“ Bumpf- und Teilbäder, hydroelektr. Voll-, Sitz- und Lohannisbäder, Vierzellenbäder, elektrische Vibrations- u. Handmassage, Influenzmaschine.
Alle Arten medizinische Bäder wie: Fichtennadel-, Sol-, Sauerstoff-, Fluorid-, Kleie-Bäder etc.
Spezial-Einrichtung für Heisende Sitz- u. Fussbäder, Halbbäder, Stachel-, Regen-, Monstru-, Sitz- und schottische Duschen, (Fächer und Strahl).
Wannenbäder. — Kohlensäure-Bäder.
Neu! Entfettungs-Apparat Neu!
nach Dr. med. Nagelschmidt-Berglund.
Elegante Ruhe- und Auskleiderkame.
Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9-10 Uhr.
Inhaber: **ROBERT LOHRMANN**
Ärztlich geprüfter Masseur und Bademeister.
Langjährige Tätigkeit in Kuranstalten und Sanatorien.
Damenbedienung durch FRAU LOHRMANN, ärztlich geprüfte Masseuse.
Strassenbahnhaltestelle Kaufhaus B 1, 8 MANNHEIM B 1, 8 Neben der Handelskammer
Telephon 3618

Stempeleier

des bad. Bauernvereins
täglich frisch eintreffend
Garantiert frisch
Preis 10 Pfg.
Schwarzwaldhaus, E 2, 4/5.

Wanzen und Käfer Ratten und Mäuse

lässt man am besten durch die grösste u. leistungsfähigste Vertilgungsanstalt
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer.
Inh.: **Franz Münch**, D 5, 13, Tel. 4253
radikal vertilgen.
Reelle Garantie. Strengste Diskretion.
Versicherungen gegen Anwesen gegen missige Prämiensätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

Extra-Angebot!

Fortwährend Gelegenheitskäufe

Durch Einsparnis von ca. 15.000 Mk. Ladenmiete, Dekorationen u. verkaufe ich zu

fabelhaft billigen Preisen.

Jackenkleider aus blauem Cotele, Jacke auf reinem Futter, auch in schwarz 22⁵⁰	Jackenkleider aus blauem Twillstoff, Jacke auf Seide, auch in schwarz 29⁵⁰	Jackenkleider aus den neuesten engl. Stoffen Jacke auf seidenem Futter 35⁵⁰
Backfisch-Kleider aus blauem Kammgarn, Cheviot mit Ohrlöcher und farbigen Kragen 16⁵⁰	Backfisch-Kleid aus blauem Cotele mit far- bigem Kragen Jacke auf Seide 25⁵⁰	Backfisch-Kleid aus engl. Stoffen, helle Mod- farben, neueste Machart 15,50, 22,50, 29⁷⁵
Matiné aus türkisch, Taschentüchern, ganz waschecht alle Größen 1⁶⁵	Wollblusen aus reinwollenen Crepon mit gemustertem Batist-Kragen alle modern. Farben 3⁹⁰	Kostüm-Röcke aus marineblauen Cotele, mo- derne Façons, auch in schwarz 6⁷⁵
Seiden-Blusen in weisser Waschseide oder farbiger Seide, neueste Verarbeitung 9⁷⁵	Lingerie-Blusen Original Paris mit Säumchen vornehme Ausstattung 9⁷⁵	Jackenkleider Modelle, schicke Façons moderne Farben ganz enorm billig.
Weiße Lingerie-Kleider Reise-Muster, wundervolle Ver- arbeitung 65, 45, 20, 18,75, 12⁵⁰	Backfisch-Kostüm-Röcke aus marine, sch. Kammgarn- Cheviot oder eng- lisch. Stoffen, alle Größen 3⁹⁰	Hausblusen aus Baumwoll-Stof- fen, schöne Streifen, alle Größen 1⁹⁵

Besondere Gelegenheit: Reismuster in Jackenkleider und Kostüm-
Röcke in Eolone und anderen Stoffen.
Moiré und Tuch bis 50% im Preise ermässigt.

Konfirmanden-Kleider aus tief-schwarzen reinwollenen Stoffen, hübsch gearbeitet **14⁵⁰**
35.-, 25.-, 19.50



Dieses Jackenkleid **39⁵⁰** Diesse Konfirmandenkleid **14⁵⁰** Diesse Kleid **19⁷⁵**
Frühjahrsmode, aus
neuesten Fantasie-
Stoffen, Jacke auf
Seide

Dieses
Konfirmandenkleid
aus reinwollenen, tief-
schwarzen Poppeline,
alle Größen

wie Abbildung, aus
reinwollenen Musselins
in 3 verschiedenen
Farben

Spezial-Haus

Kein Laden
1 Treppe

Cahn

D 1, 1
Paradeplatz

Aufgang durch den Hausflur.

Ich bitte genau auf meinen Eingang **D 1, 1** eine Treppe links zu achten, da sich noch ein anderes
Geschäft auf gleicher Etage befindet.

Unterricht Sprach-Institut Mackay D 1, 3, am Paradeplatz Tel. 4483. Englisch Französisch Italienisch Spanisch Holländisch Russisch etc. Grammatik, Konversation Handels-Korrespondenz Übersetzungen - nur au. Lehrer betr. Nation. 78002 Jung. spanischer Pro- fessor erteilt Unterricht in seiner Muttersprache. Offert. unt. Nr. 90200 an die Exped. d. Bl.	Verloren Gold. Kettenarmband von Weidberg bis ins Grand-Café. Abzugeben geg. gut. Belohn. in d. Exp. d. Bl.	Verkauf Elettr. Speifezimmerkronen Mittelzuglampe für Gas billig abzugeben. Anzahlzahlung 23 1 Kr. Schreibmaschinen von Nr. 65 an mit Garantie zu verkaufen. Philipp Mex Q 2, 15. Tel. 4193. 60438 Ein gebrauchtes Mahagoni- Schlafzimmer mit vier Spiegelkränzen (mit Beschneidung) 1 Vitapine-Wägen- Einrichtung mit Gemü- selager, 1 Sofa, 1 Stuhl, 1 pol. Bett, 1 Patent- 1 Tisch, 1 Tischleuchte, 1 Kleiderkasten, Wasch- kommode u. Harmon u. Spiegelkasten, billig u. vert. Preis Willkühr. 17 Tel. 90875 Angebot von 3-8 Uhr. Vorgrüßen.	Stellen finden Grüßend! 300 bis 300 A monat. u. mehr können bezahl. Perf. in Stadt u. Land, auch i. Nebenberufe d. Hebern, einer 36000 Engros-Verkaufstelle zu Hause verdienen. Auf- sichtsbereit. 3. u. 4. Schap- er. Rang! Jede Hand- lung ist Käufer. Tägl. 2 u. 3 Uhr. Vert. u. Schreib- arbeit. Kapit. nicht erford. Bot. Verdienst. Reklame gratis. Anst. 10. u. 11. u. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u
--	--	---	--

Stellen suchen

Chel. Mann sucht Gartenarbeit. Hausarbeiten. Holz klein machen. Ludwig, Redaxion, Redaktionsstraße 80, 60688

45jähriger Mann sucht Metzgerarbeiten. Bekleidungsarbeiten. Ration kann gestellt werden. Off. unt. 20136 an die Exped. d. Bl.

Fräulein, tüchtig, Bauschneiderin für Büro u. Bauhülle, in langjähr. Stellung, gekühdigt auf gute Besoldung, sucht sofort od. 1. April bei bescheidenen Anforderungen Stellung. Off. u. 20161 an d. Exp. d. Bl.

Stenotypistin im 18. Lebensj., aus anständ. Fam., sucht Stelle per sof. od. später. Off. u. 20162 an d. Exp. d. Bl.

Dame, welche längere Jahre als Empfangsbekleidungs- u. auch Heberarbeiten einer Filiale, Ration vorhanden. Off. u. 20160 an d. Exp. d. Bl.

Haushälterin!

Widwe n. 36 Jahre alt, welche schon einen Haushalt selbständig geführt, wünscht Stellung auf 1. April in einem kleinen ruhigen Haushalt zu einem Herrn. Offerten unter Nr. 20067 an die Expedition.

Kontoristinnen

Sucht u. find. Stellung d. Helene Schürig, Gewerbesch. Stellenvermittlerin, N 4, 17, Tel. 7106, 60486

Jüngeres Fräulein, handelsfähig, bewand. in Stenographie u. Buchführung, sucht Stellung in einem Geschäft. Off. u. 20178 an d. Exp. d. Bl.

Lehrstelle

in techn. od. kaufm. Büro. Off. u. 20172 an d. Exp. d. Bl.

Wid. Haushälterin sucht Stelle in Klein. Haushalt. Off. u. 20174 an d. Exp. d. Bl.

Fräulein, 21 Jahre alt, bisher als Expedientin u. Kontoristin tätig, sucht sofort ähnliche Stellung. Offert. unt. G. K. 29872 an die Exped. d. Bl.

Gardinen-Ausstellung Teppichhaus J. Hochstetter & m. b. H.

Wir haben unsere Abteilung für Gardinen und Innendekorationen ganz bedeutend vergrößert.

Einen Teil der in riesiger Auswahl eingetroffenen tonangebenden Frühjahrs-Neuheiten

zeigen wir in unseren Schauensfern, um deren freundliche Beachtung wir bitten.

Hussergewöhnlich billige Preise für erstklassige Waren.

Orient-Teppiche

Direkter Gross-Import gemeinschaftlich mit der Ludwig Ganz H.-G., Mainz, Konstantinopel, Smyrna.

Mietgesuche

Gesucht 2 Zimmer

u. Küche mit elektr. Licht p. 1. April. Offert. in Preisangabe unter Nr. 20141 an die Exped. d. Bl.

Fräulein sucht möbl. Zimmer

m. Pens. Nähe Park. Off. u. K. Hauptstr. 20138. Stelle geräumige 3 bis 7 Zimmer Parterre - Wohnung mit Zubehör, Offert. in Preisangabe u. 20175 an die Exped. d. Bl.

Junges Brautpaar sucht 1 od. 2 möbl. Zimmer

auf 1. April ev. mit Kleinvier. Off. in Preisangabe u. W. Z. 20170 an d. Exp. d. Bl.

Wohnung gesucht.

4 gr. od. 5 St. Zim. mit reichl. Zub. in guter Lage Redar. od. Dillstadt, mögl. ab 20. März frei. Off. u. 20180 an die Exped. d. Bl.

Zwei ältere Leute

suchen 2 Zimmer u. Küche in den Quadranten P-U gesucht. Offert. u. 20066 an die Exped. d. Bl.

1-2 Zim. mit Küche

im Abbruch für dauernd per 15. März od. 1. April von selbständ. led. Kaufmann gesucht. Off. mit Preis unter Nr. 20553 an die Exped. d. Bl.

Kleiner Laden m. 2 Zimmern

u. Küche per 1. April od. früher gesucht. Off. u. 20011 an die Exped. d. Bl.

Alteiner Laden m. 2 Zimmern

u. Küche per 1. April od. früher gesucht. Off. u. 20011 an die Exped. d. Bl.

Bonheimlein, Dame 2 Zim.

Küche und Garderobe in ruh. bequemen Hause gesucht. Offert. in Preisangabe unt. Nr. 20069 an die Exped. d. Bl.

Junge, kinderl. Ehepaar

sucht sonnige 2 Zimmer-Wohnung. Offerten unt. Nr. 20143 an die Exped. d. Bl.

Lehrerin sucht

hässliche 2 Zimm.-Wohnung mit Zubehör in gut. Hause per 1. April. Off. in Preisangabe unt. Nr. 20060 an d. Exp. d. Bl.

Sachsenheimer Nr. 110

4 u. 5 Zim.-Wohnung mit Bad u. 2 Balkonen, möbl. 3 Zimmer noch der Straße zu vermieten. 20140

Schöne 2 Zim.-Wohnung

per 1. April zu vermieten. Röhren- u. Badboiler, 115, Büro, Tel. 4452

Billiges Kleiderstoff-Angebot Konfirmation und Kommunion!

Table with 4 columns: Schwarze Kleiderstoffe, Weiße u. crème Kleiderstoffe, Farbige Kleiderstoffe, Halbfertige weisse Stickereikleider. Lists various fabric types and prices per meter.

Trotz dieser billigen Preise gewähre ich auf obige Artikel von Montag, den 2. März bis Montag, den 9. März Doppelte Rabattmarken oder 10% Bar-Rabatt. Bis Pfingsten Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet!

Kaufhaus D. Liebhold Breite-strasse H1,4